

Lehrtableau

Gender, Diversity und Intersektionalität

Wintersemester 2024/2025

(Stand: 22.10.2024)

zusammengestellt im Auftrag der Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies der Hamburger Hochschulen (GK) durch das Zentrum Gender & Diversity (ZGD)



Inhalt

Zertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität und Diversity“	4
Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen	4
Besonderheiten bei Lehrveranstaltungen an der Helmut-Schmidt-Universität (HSU).....	5
Beantragung einer Kurzzeitkennung für nicht UHH Studierende	5
Hinweise für Studierende mit Kind und Pflegeverantwortung	6
Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender und Queer Studies.....	7
Lehraufträge der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK)	8
Intersektionalität im Kontext von Identität, Flucht/Migration und Othering-Prozessen	8
Gendered Bodies	10
Theoretische Perspektiven auf Diversität, Intersektionalität und Prozesse sozialer Minoritisierung im Vergleich zwischen Globalem Süden und Norden	12
Einführung in die Feminizid-Forschung.....	14
Universität Hamburg	16
Von Gästin bis dey – geschlechtergerechte und inklusive Sprachverwendung	16
Written Artefacts across World Regions: Incommensurabilities and Comparisons	18
53-916 Seminar III: Zwei Gesichter des heutigen Russland: Sorokin und Prilepin	21
My Body, my religion? Die Bedeutung von Körper(n) in religionsbezogener Forschung	23
Is God a white racist?	25
Erziehung, Bildung, Kolonialität.....	27
Mehrsprachigkeit als Arbeitsmarktressource	29
Arbeitsfelder und Aufgabengebiete der Erwachsenenbildung/Weiterbildung – Überblick über Aufgaben und Rollen der EWB anhand des Fallbeispiels Diversitätsarbeit	31
63-121 Einführung in feministische Geographien	33
Legal Gender Studies	35
Alternative politische Praktiken und Projekte in Lateinamerika	37
Die Performativität von Differenz und sozialer Ungleichheit (literaturwissenschaftliche und soziologische Zugänge)	39
Black Women’s Political Thought: Perspectives from the Americas	41
Einführung in interdisziplinäre und kritische Forschungsperspektiven	43
Sex und Gender im frühen Christentum	45
24-203.12 Queer/ing Internationale Beziehungen	47
Gendering Knowledge: Körper und Embodiment	51
Menschen begegnen, Diversität erleben: Grundlagen für den Umgang mit Sozialer Vielfalt und Verschiedenheit	53
56-106, Diversität als Alltag – Zur Praxis des Zusammenlebens in pluralistischen Gesellschaften NEU!	55
56-119, Künstliche Intelligenz – Globale Assemblage zwischen kultureller Hegemonie und dekolonialer Theorie und Praxis NEU!	57
HAW Hamburg	59
Diversität und Gesundheit sowie Familien- und Gemeindebezogene Gesundheitsforschung	59
Geflüchtete Familien in Deutschland.....	61

Körper, Sinne und Gefühle – Psychosexuelle Entwicklung begleiten und Kinder stärken	63
Technische Universität Hamburg.....	65
Lebenschancen. Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Deutschland	65
Beziehungs- und Familienmodelle von heute und morgen.....	67
Lampedusa in Hamburg. Flüchtlingskämpfe im Kontext von Rassismus, Kolonialismus, Widerstand	69
Wer sind wir und wie viele? Identität und Migration.	71
Ressentiments: Antisemitismus, Rassismus, autoritäre Politik	73
Helmut-Schmidt-Universität	75
Demokratische Öffentlichkeit(en) in der digitalen Konstellation	75
Subjektwerdung und Vergesellschaftung - Differenzen in bildungshistorischer Perspektive: Bildungsgeschichte als Geschlechtergeschichte (19./20. Jh.). Sozialisation von Mädchen und Jungen zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik	77
Sex und Geschlecht. Sexualethische Debatten	79
Forschungsseminar zu Arbeit, Personal und Organisation: Internationale Perspektiven auf Chancengleichheit, Diversität und Inklusion im Arbeitsleben 2	81
Funktionen und Instrumente des Personalmanagements 1 & 2	83
Elektrotechnische Grundlagen und Erfindungen von den Anfängen bis heute (ISA 00350)	85
Hochschule für Bildende Künste.....	88
Taking to the stage: Emancipation and dissent in early performance practices	88
#sad NEU!	90
Queer Post Cinema NEU!	92
Bucerius Law School	94
Einführung in die Rechtssoziologie	94
Evangelische Hochschule / Zentrum für Disability Studies (ZeDiS).....	96
Einführung in die Disability Studies: Vom Behinderungsbegriff über die Modelle von Behinderung bis zur Perspektive des critical Ableism	96
ZeDiS-Ringveranstaltung: Revival Intersectional Studies, Eine Praxis des 'für Alle' 2.0	98
Disability and Trans*Visibility: Über das Starren und Angestarrt werden.....	101
Hochschule für Musik und Theater	103
Genderdialoge in Musik. Regionale Ausprägungen und globale Perspektiven NEU!	103
HafenCity Universität	105

Zertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität und Diversity“

Das Zentrum Gender & Diversity (ZGD) der Hamburger Hochschulen organisiert im Auftrag der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK) die **Studienzertifikate Genderkompetenz** sowie **Intersektionalität und Diversity** und veröffentlicht in jedem Semester eine Übersicht der Lehrveranstaltungen in diesen Bereichen. Diese Übersicht, also das vorliegende Lehrtableau, fungiert als Veranstaltungsverzeichnis für die beiden Studienzertifikate. Studierende aller beteiligten Hochschulen und Fächer können die Lehrveranstaltungen des Lehrtableaus je nach Interesse belegen und sich die Teilnahme für eines der Zertifikate anerkennen lassen. Auch die Belegung der Veranstaltungen im Rahmen von Wahlpflichtprogrammen ist möglich (bspw. als Teil des NTA der TUHH).

Das Lehrtableau setzt sich aus regulären Lehrveranstaltungen der Kooperationshochschulen zusammen, die gezielt um ausgewählte, eigene Lehraufträge ergänzt werden. Das Angebot ist damit hochschul- und fächerübergreifend. Es reicht von den Natur- und Technikwissenschaften über die Geistes- und Sozialwissenschaften bis hin zu den Lebens- und Kunstwissenschaften. Die gemeinsame Basis der Veranstaltungen ist die intersektional verschränkte Analyse von Diversitätskategorien wie Geschlecht, Sexualität, Herkunft oder Behinderung.

Im Zentrum der Angebote zum **Zertifikat Genderkompetenz** sind diejenigen Lehrveranstaltungen vermerkt, die Fragen rund um Gender, Begehren und Sexualitäten in den Mittelpunkt stellen. Dabei können auch diese Kategorien im Zusammenspiel mit weiteren Kategorien betrachtet werden.

Das **Zertifikat Intersektionalität und Diversity** ist etwas breiter aufgestellt und nimmt die intersektionale Perspektive als zentralen Ausgangspunkt. Dabei können unterschiedliche Differenzkategorien fokussiert werden. Beachten Sie diesbezüglich immer die Beschreibungen der jeweiligen Lehrangebote. Die Zertifikate werden nach erfolgreichem Abschluss von jeweils mindestens vier Lehrveranstaltungen aus dem Lehrtableau vergeben. Die Veranstaltungen können über die gesamte Studienzeit verteilt absolviert werden. Weitere Informationen und FAQs zu den Zertifikaten finden Sie auf der Webseite des ZGD: <https://zgd-hamburg.de/studieren/zertifikate/>

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen

Je nach Hochschule und Studiengang haben Studierende Zugriff auf das hauseigene Campus Management System (CMS) und können am regulären Vergabeverfahren teilnehmen. Besteht kein Zugriff auf das CMS erfolgt die **Anmeldung über eine individuelle Anfrage per E-Mail direkt an die jeweilige Lehrperson**.

Eine Ausnahme bildet die Anmeldung für die Lehrveranstaltungen, die von der Gemeinsamen Kommission als Lehrauftrag angeboten werden: Für diese Veranstaltungen melden Sie sich bitte über die Anmelde links auf unserer Webseite zu den jeweiligen Lehrveranstaltungen an: <https://zgd-hamburg.de/studieren/lehrauftraege/>

Wählen Sie die Lehrveranstaltung aus, die Sie besuchen möchten und folgen Sie dem Link auf die Seite Indico. Dort finden Sie ein Anmeldeformular, welches Sie mit Ihren Daten ausfüllen und abschicken. Bitte beachten Sie, dass diese Anmeldung verbindlich ist. Sollten Sie sich nach der Anmeldung doch noch gegen eine Teilnahme an der Veranstaltung entscheiden, dann melden Sie sich bitte wieder ab, damit der Platz an die nächste Person weitergegeben werden kann. Wir führen außerdem eine Warteliste, sofern der Kurs in Indico ausgebucht sein sollte. Schreiben Sie uns dazu eine Mail an: sekretariat.zgd@uni-hamburg.de.

Hinweis: Ein Anspruch auf Aufnahme in eine Lehrveranstaltung, die bereits ausgebucht ist, besteht nicht.

Besonderheiten bei Lehrveranstaltungen an der Helmut-Schmidt-Universität (HSU)

Für Veranstaltungen, die von der Helmut-Schmidt-Universität angeboten werden, ist jeweils eine Anmeldung bei der Lehrperson (z.B. per Email) erforderlich.

Der Campus der Helmut-Schmidt-Universität am Holstenhofweg 85 in Hamburg-Jenfeld ist ein Militärischer Sicherheitsbereich. Studierende müssen daher stets einen Lichtbildausweis mitführen und sich bei Betreten des Campus an der Wache ausweisen.

Das akademische Jahr an der Helmut-Schmidt-Universität ist in drei Trimester unterteilt (Herbsttrimester (HT) von Okt. bis Dez, Wintertrimester (WT) von Jan. bis Mär., Frühjahrstrimester (FT) von Apr. bis Jun.). Bitte beachten Sie daher Beginn und Ende der jeweiligen Lehrveranstaltungen.

Beantragung einer Kurzzeitkennung für nicht UHH Studierende

Im Rahmen der Zertifikate können Studierende der beteiligten Hochschulen als Kooperationsstudierende eine Kurzzeitkennung für das Campus-Management-System der Universität Hamburg (UHH) beantragen. Die Kennung ermöglicht Ihnen den Zugriff auf die digitalen Lernplattformen der UHH bspw. Open Olat und vereinfacht damit die Teilnahme an den (digitalen) Lehrangeboten der UHH. Sie wird nur auf Antrag und nur für jeweils ein Semester vergeben. Das Portal der Lernplattform CommSy erreichen Sie über eine Einladung durch die jeweilige Lehrperson.

Hinweis: Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen der UHH für nicht UHH Studierende erfolgt weiterhin per E-Mail bei der jeweiligen Lehrperson. Aus der Kennung ergibt sich kein Anspruch auf eine Teilnahme an einer Lehrveranstaltung.

Zur Beantragung einer Kurzzeitkennung schreiben Sie eine E-Mail mit den folgenden Angaben an: zgd@uni-hamburg.de

- Vorname und Name
- Matrikelnummer
- Hochschule
- Studiengang
- Titel der Lehrveranstaltung an der UHH
- Name der Lehrperson an der UHH

Die Bearbeitungszeit beträgt in etwa 10 Tage.

Alle Fragen rund um die Studienzertifikate oder die Angebote im Lehrtableau richten Sie bitte an:

Dr. Jasmina Crcic

Geschäftsleitung Zentrum Gender & Diversity

E-Mail: zgd@uni-hamburg.de

Sprechstunde: nur nach vorheriger Anmeldung; zoom, Telefon oder persönlich

Hinweise für Studierende mit Kind und Pflegeverantwortung

Sollten Sie Unterstützung in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Studium benötigen, erhalten Sie in den jeweiligen Familienbüros Ihrer Hochschule weitere Auskünfte und Beratung:

Universität Hamburg: <https://www.uni-hamburg.de/familienbuero.html>

Hochschule für Angewandte Wissenschaften: <https://www.haw-hamburg.de/hochschule/hochschulinheiten/gleichstellung/arbeitsbereiche/familienbuero/>

Technische Universität Hamburg: <https://www.tuhh.de/tuhh/tu-hamburg/struktur/personalrat-und-interessensvertretungen/gleichstellungsreferat/familienbuero>

HafenCity Universität: <https://www.hcu-hamburg.de/studierendenservices/beratung-und-ansprechpartnerinnen/sozialberatung>

Hochschule für Musik und Theater: <https://www.hfmt-hamburg.de/hochschule/service/hilfs-und-beratungsangebote/familienbuero>

Hochschule für Bildende Künste: <https://www.hfbk-hamburg.de/de/studium/studieren-mit-kind/>

Evangelische Hochschule: <https://ev-hochschule-hh.de/rund-ums-studium/studentische-beratung/>

Helmut-Schmidt-Universität: <https://www.hsu-hh.de/gleibziv/vereinbarkeit-von-familie-und-beruf>

Die **Zentrale Bibliothek für Frauenforschung, Gender & Queer Studies** in Hamburg ist die größte Hochschul-Fachbibliothek zu diesen Themen in Deutschland. Im **Jahr 2024 feiern wir mit Euch ihr 40. Jubiläum!**



Zentrale Bibliothek
Frauenforschung, Gender
& Queer Studies Hamburg

Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender und Queer Studies

Der Bestand umfasst Tausende Medien (Bücher, Schriftenreihen, Zeitschriften, wissenschaftliche Abschlussarbeiten, Broschüren). Sie bilden feministische, genderspezifische und queere Theorien und Perspektiven in diesen Themenfeldern ab:

- **A:** Arbeit
- **B:** Bildung, Pädagogik, Hochschulen
- **C:** Feministische Theorien, Frauenbewegungen
- **D:** Frauenforschung, Frauenstudien
- **E:** Gender & Queer Studies
- **F:** Intersektionale Perspektiven
- **G:** Männerforschung
- **H:** Kunst, Medien
- **I:** Geschichte
- **K:** Gewalt/Sexismus
- **L:** Körper, Psyche
- **M:** Lebens- und Beziehungsformen
- **N:** Frauen*leben weltweit
- **O:** Religionen
- **P:** Politik
- **R:** Recht
- **S:** Nationalsozialismus

Für die Nutzung sind **kein Ausweis und keine Immatrikulation notwendig**. Wir sind für alle Menschen da. Die **Ausleihe** aus dem Buchbestand erfolgt **kostenlos** und ist **mengenmäßig nicht beschränkt**. Medien aus den Magazin- und Archivbeständen sowie aus dem Zeitschriftenbestand werden nicht verliehen, sondern stehen vor Ort zur Verfügung. **Vormerkungen** werden von uns kostenlos bearbeitet. Unser Bestand ist im Online-Campus-Katalog der Universität Hamburg recherchierbar: <https://kataloge.uni-hamburg.de/>

Adresse: Monetastraße 4, 20146 Hamburg

Öffnungszeiten: Di, Mi, Do von 10 – 16 Uhr.

Standort: 500 m von der U-Bahn Schlump; Buslinien 4 und 15: Haltestelle Bundesstraße. Die Bibliothek liegt im Hochparterre, ist aber über eine Rampe barrierefrei zugänglich. (Rollstuhlfahrer*innen bitte vorher bei uns melden, damit wir aufschließen können.)

Tel: 040 42838-6764

E-Mail: jana.reich@uni-hamburg.de

Homepage: www.zgd-hamburg.de/bibliothek

Lehraufträge der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK)

Anmeldung zu diesen Lehrveranstaltungen über die Webseite des ZGD: <https://zgd-hamburg.de/studieren/lehrauftraege/>

Titel der Lehrveranstaltung:	Intersektionalität im Kontext von Identität, Flucht/Migration und Othering-Prozessen	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Intersectionality in the context of identity, flight/migration and processes of othering	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Wir starten mit einer theoretischen Auseinandersetzung mit Intersektionalität als einem wesentlichen Konzept zum Verständnis sozialer Ungleichheiten in ihrem Zusammenwirken in der aktuellen feministischen Theoriebildung. Mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen analysieren wir die Herausbildung des Konstrukts von ‚Wir‘ und ‚die Anderen‘ in Antike und Aufklärung. Wir diskutieren soziologische und literarische Texte zu Identität und Migration und setzen uns mit der Bedeutung von Intersektionalität im Kontext von Othering-Prozessen auseinander. Hierbei geht es auch um Geschlechteridentitäten und sexuelle Orientierung. Wir untersuchen migrantischen Widerstand gegen rassistische Zuschreibungen in intersektionaler Perspektive und wie sich Geflüchtete aktuell selbst repräsentieren.</p> <p>Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt. Wir setzen uns aber auch mit Filmspots, Bildern und Musik auseinander. Die Seminardiskussionen werden eingeführt durch Referate der Teilnehmenden, die durch die Lehrende unterstützt werden. Das Seminar fördert kritisches Lesen und Durchdringen theoretischer Ansätze. Die Studierenden setzen sich mit Identitätsbildung in einer globalisierten Welt auseinander und haben die Möglichkeit, eigene Erfahrungen damit, zu den ‚Anderen‘ gemacht zu werden aus ihrem Alltag einzubringen und gemeinsam zu reflektieren.</p> <p>Ich begreife das Seminar als Ort an dem ein Instrumentarium erarbeitet wird, dass es den Teilnehmenden erlaubt die Herausbildung von Othering-Prozessen in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse, die Klassenzugehörigkeit wie die Konstruktion rassistischer Zuschreibungen und was das für Identität bedeutet intersektional zu analysieren und als historisch umkämpft zu verstehen.</p>		

Name der Lehrperson:	Simone Beate Borgstede, Ph.D.	E-Mail: sekretariat.zgd@uni-hamburg.de
Hochschule:	ZGD	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Deutsch	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Seminarraum, Monetastraße 4, ZGD
Wochentag: Donners- tag Uhrzeit: 12:15 – 13:45	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): wöchentlich	Beginn der ersten Lehrveranstal- tung: 17.10.2024
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Gendered Bodies	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar vermittelt umfassende Kenntnisse über die grundlegenden Dimensionen und Diskurse von Geschlechtskörpern. Ziel ist es, einen gemeinsamen Wissensstand zu schaffen und Einblicke in historische Bezüge, soziale Normen, gesellschaftliche Positionierungen, Technologien und Praktiken vergeschlechtlichter Körper zu geben.</p> <p>Studierende werden befähigt, die Wahrnehmung und Konstruktion von Körpern in unterschiedlichen Kontexten (z.B. Sport, Gewalt, Körpermodifikationen) zu analysieren und kritisch über ihre eigene vergeschlechtlichte Körperlichkeit nachzudenken. Das Seminar bietet Einblicke in verschiedene theoretische und methodische Perspektiven auf Geschlechtskörper. Dazu gehören Konzepte wie Sozialkonstruktivismus und Performativität (West & Zimmerman, Butler), Intersektionalität (Crenshaw) oder Techniken des Selbst (Möhring). Zum Schluss sollen diese Konzepte reflektiert und queere Perspektiven miteinbezogen werden.</p>		

Name der Lehrperson:	Hannah Sommerschuh, M.A.	E-Mail: sekretariat.zgd@uni-hamburg.de
Hochschule:	ZGD	Semesterwochenstunden (SWS): 14
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort: Seminarraum ZGD	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Monetastraße 4, Seminarraum
Wochentag: Uhrzeit:	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Einführungssitzung online am 25.10. 10-12h, Blockseminar: 8.11 10-18h 9.11 10-17h und 29.11 10-18h und 30.11. 10-17h	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 25.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Theoretische Perspektiven auf Diversität, Intersektionalität und Prozesse sozialer Minoritisierung im Vergleich zwischen Globalem Süden und Norden	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In diesem Seminar werden wir uns mit theoretischen Ansätzen befassen, die unterschiedliche Arten von Diversität und das Zusammenspiel sozialer Kategorisierungen betrachten. Ein Schwerpunkt wird dabei auf Theorien aus dem sog. Globalen Süden und von Angehörigen sozial minorisierter Gruppen liegen, als aus Kontexten in denen die Konfrontation mit sozialen Grenzen regelmäßig eine lebensweltliche Erfahrung darstellt und alltäglich präsent ist. Beispiele dafür sind die Ansätze von Lélia Gonzalez und von Gloria Anzaldúa.</p> <p>Dazu werden zunächst einleitend theoretische Grundlagen der sozialen Konstruktion der gesellschaftlichen Positionierung von Gruppen erarbeitet. Daran anschließend sollen verschiedene theoretische Perspektiven auf Differenz erarbeitet und schließlich beispielhafte Felder diskutiert werden, aus denen die Relevanz der genannten Theorien ersichtlich wird. Im Seminar sollen diese auf Grundlage von Literatur zu empirischen Fallstudien diskutiert werden, in denen der Fokus auf den betroffenen Akteuren liegt. Neben der Betrachtung anderer Gruppen wird dabei ein Schwerpunkt auf ethnischen Minderheiten in politischen und in Migrationsprozessen liegen. Die entsprechenden problematischen gesellschaftlichen Konstruktionen zu sozial minorisierten Gruppen sollen kritisch hinterfragt und dabei aufgezeigt werden, warum sie gesellschaftlich so stabil sind und warum sie möglicherweise auch bewusst aufrechterhalten werden.</p> <p>Da wichtige Beiträge aus Lateinamerika stammen ist es hilfreich, aber nicht unerlässlich, sich portugiesisch- oder spanischsprachige Texte erarbeiten zu können.</p> <p>Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Lektüre der Pflichtliteratur werden für eine erfolgreiche Seminarteilnahme vorausgesetzt.</p>		

Name der Lehrperson:	Maria Guadalupe Rivera Garay, Gilberto Rescher	E-Mail: sekretariat.zgd@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige: spanisch/portugiesisch
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: ZGD Seminarraum, Monetastraße 4
Wochentag: Montag Uhrzeit: 10:15 – 11:45 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 14.10.2024
Studienleistung und/o- der Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: „Expert:innengrup- pen“ und Sitzungsinput	ECTS: 3

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Einführung in die Feminizid-Forschung	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Aufkommen des Feminizid-Begriffs sowie dessen wissenschaftliche Weiterentwicklung ist eng mit der feministischen Bewegung verbunden. Daher ist es das Ziel des Seminars, aktivistische Wissensbildung und akademische Konzeptualisierung in seiner Verklammerung zu beleuchten. Die Seminarleitenden verstehen sich als Vertreterinnen einer kritischen und intersektionalen Wissenschaftspraxis, die sich an lokalen Missständen orientiert, Forschung zivilgesellschaftlich verankert und politisch und gesellschaftlich wirkt.</p> <p>In Deutschland ist die (empirische) Erforschung von Feminiziden bisher nur rudimentär vorhanden. Daher möchten wir mit dem Seminar das Feld der internationalen und nationalen Feminizid-Forschung sichtbarer machen und dabei die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Feminizid-Konzeptionen, Formen von Feminiziden und mit den Bewegungen gegen Feminizide fördern. Die Forschung über Feminizide und über die Bewegung gegen diese entstammt unterschiedlichsten Forschungsdisziplinen wie Gender Studies, (feministische) Soziologie, Psychiatrie und Bewegungsforschung. Unsere Literaturlauswahl gestaltet sich dementsprechend interdisziplinär.</p> <p>Inhaltlich werden wir uns mit den Seminarteilnehmenden mit der Entstehung und Weiterentwicklung des Feminizid-Begriffs, der Bewegungsgeschichte (Bewegungen gegen Feminizide und gegen Transizide), dem internationalen und nationalen Stand der Feminizid-Forschung und empirischen Daten zu versuchten und vollendeten Feminiziden in Hamburg beschäftigen. Diese wurden von der „Dokumentations-AG“ des Anti-Feminizid-Netzwerks erhoben. Gerade die Untersuchung der empirischen Daten unter Rückgriff auf die grundlegenden Erkenntnisse der Feminizid-Forschung ermöglicht ein umfassendes Verständnis der den verschiedenen Formen von Feminiziden zugrundeliegenden Faktoren. Auch werden wir die Rolle von Staat und Politik bei Feminiziden, die in Deutschland verübt werden, untersuchen.</p>		

Name der Lehrperson:	Tabea Louis Tamara Candela Gómez de la Torre	E-Mail: sekretariat.zgd@uni-hamburg.de
Hochschule:	ZGD	Semesterwochenstunden (SWS): 4
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: ZGD Seminarraum, Monetastraße 4
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 16:15 – 19:45 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): wöchentlich ab dem 05.11.2024- 17.12.2024 (05.11.24, 12.11.24, 19.11.24, 26.11.24, 03.12.24, 10.12.24, 17.12.24)	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.11.2024
Studienleistung und/o- der Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3

Universität Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Von Gästin bis dey – geschlechtergerechte und inklusive Sprachverwendung	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Gibt es eine <i>Gästin</i> oder einen <i>Nilhengst</i>? Sind mit <i>Professoren</i> nur männliche Professoren gemeint? Ist die pronominale Verwendung von <i>dey</i> für nicht-binäre Personen akzeptabel?</p> <p>Seit den 1970ern diskutieren verschiedene Akteur:innen über geschlechtergerechte Sprachverwendung, wobei diesbezüglich häufig eine linguistischen Perspektive fehlt. Das soll sich in dieser Vorlesung ändern, indem das Thema aufgegriffen und folgende Aspekte kritisch reflektiert und diskutiert: [1] Grundlagen und Hintergründe, [2] Formen und Verfahren, [3] (empirische) Studien, [4] Ratgeber und [5] Diskurse zu geschlechtergerechter Sprachverwendung. Außerdem wird eine sprachvergleichende Perspektive eingenommen und das Thema hin zu einem inklusiven Sprachgebrauch geöffnet, der über das binäre Geschlechtermodell hinausgeht, um weitere Menschen sprachlich einzubeziehen.</p> <p>Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Lars Sörries-Vorberger	E-Mail: lars.soerries-vorberger@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Vorlesung	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: UHH Hauptgebäude, ESA M
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 12-14 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 16.10.2024
Studienleistung und/o-der Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: aktive Teilnahme	ECTS: 3

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Written Artefacts across World Regions: Incommensurabilities and Comparisons	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In the Winter Semester 2023/24, the Cluster of Excellence “Understanding Written Artefacts” / Centre for the Study of Manuscript Cultures convened the lecture series “Understanding Written Artefacts: Untold Stories / Schriftartefakte verstehen: Unerzählte Geschichten” (https://www.csmc.uni-hamburg.de/about/equal-opportunity/lecture-series.html) to explore aspects of written artefacts that have not yet been brought to the foreground of scholarly conversations in written artefact studies. The series also reflected on some of the cultural and disciplinary norms and ethical challenges that have shaped written artefact research so far. This year’s lecture series aims to expand these conversations on the (changing) norms, emphases, and trajectories of development that characterise contemporary written artefact research by presenting materials and perspectives from across world regions, and specifically from beyond Euro-American scholarly centres. In making room for further “untold stories”, we want to focus particularly on the connections – the similarities, the entanglements, but also the incommensurabilities – that emerge when we look at research on artefacts originating from or located in different regions or at research informed by different scholarly and conservation traditions as well as by different cultural and political contexts. We hope that contributions to the series will enable us to discuss the powers and pitfalls of cross-cultural comparison as a productive yet also potentially limiting approach in written artefact research. Comparisons can sharpen our sensibility for the cross-cultural diversity of written artefacts and writing practices, but also stifle our capacity to convey radically diverse modes of knowledge and practice to our audiences. What aspects of written artefacts and of writing practices invite or, instead, defy comparisons? What insights can comparisons yield, what understandings might they obscure? And what thematic, methodological, and epistemological expansions can a focus on cross-cultural or cross-regional incommensurabilities help us envision? Lectures in the series will explore these questions by looking at case studies from Algeria, India, Iran, Mali, Mexico, Thailand, and Yemen.</p> <p>Vorgehen: The series comprises lectures in Arabic, English, French, and Spanish. Consecutive interpretation into English will be provided for both the lectures in Arabic, French, and Spanish. The series will be presented in hybrid format. The opening lecture will take place on October 14. The final programme of the series and any announcements will be posted in September 2024 at: https://www.zfw.uni-hamburg.de/oeffentliche-vortraege/programm-wise.html We look forward to having you with us in the lecture hall, or alternatively on Zoom.</p> <p>Hinweise zu den Prüfungen: In order to receive credits for this course, you will have to post to Agora three short digital feedbacks on individual lectures of your choice.</p> <p>Anmeldung: In STiNE (LV# 52-305) in the Studium Generale of the Department Languages, Literature and Media (SLM).</p>		
<p>Programme: 14.10.24 Introduction – Written Artefacts across World Regions: Incommensurabilities and Comparisons</p>		

Hanna Wimmer, Art History

Cluster of Excellence "Understanding Written Artefacts" / Centre for the Study of Manuscript Cultures, Universität Hamburg

21.10.24

La atribución regional y cultural de los manuscritos mesoamericanos calendáricos-rituales-advinatorios / The Regional Culture Attribution of Calendrical-Ritual-Divinatory Mesoamerican Manuscripts

María Isabel Álvarez Icaza Longoria, Art History

Universidad Nacional Autónoma de México, Mexico City, Mexico

– *in Spanish with interpretation into English*

28.10.24

الوثائق اليمنية والممارسات الأرشيفية / Archives and Archival Practices in Yemen

Mohammed Tawaf, History

École nationale des chartes, Paris, France

– *in Arabic with interpretation into English*

4.11.24

fällt aus

11.11.24

Key Features and Significance of the Manuscripts in the Panthal Collection: An Important Collection within the DiPiKA Project

M.V. Muralikrishnan, Vedic Studies

Vadakke Madham Brahmaswan, Thrissur, India

18.11.24

Pictographic Manuscripts from New Spain: The Heritage Science Approach

Nathael Cano, Heritage Conservation

Universidad Nacional Autónoma de México, Mexico City, Mexico

25.11.24

Malian Manuscripts through the Lens of Jenne: Socio-Linguistic Diversity in Digitised Collections

Djibril Dramé, African Studies

The British Library, London, United Kingdom

2.12.24

Investigating Thai Court Dance-Drama Manuscripts: Texts, Paratexts, and Text-Performance Relations

Thaneerat Jatuthasri, Thai Studies

Chulalongkorn University, Bangkok, Thailand

9.12.24

L'exploitation codicologique de la collection de manuscrits (arabes et berbères) de Lmuhub Ulahbib - Kabylie, Algérie / The Codicological Study of the (Arabic and Berber) Manuscript Collection of Lmuhub Ulahbib in Kabylia, Algeria

Djamel-Eddine Mechehed, Archival Studies / Codicology

Lmuhub Ulahbib Manuscript Library, Béjaïa, Algeria

– *in French with interpretation into English*

16.12.24

The Impact of the Idea of “the Masculinity of the Qur’ān” on Ten Qur’ānic Readings, with Case Studies from the Astan Quds Razavi Manuscript Library in Mashhad, Iran

Elaheh Shahpasand, Qur’ānic Studies

University of Qur’ānic Sciences at Mashhad, Mashhad, Iran

Name der Lehrperson:	Martin Jörg Schäfer Mariapaola Gritti	E-Mail: martin.schaefer@uni-hamburg.de mariapaola.gritti@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Vorlesung	Sonstige: Ringvorlesung
Sprache:	engl.	Sonstige: Arabisch, Französisch, Spanisch
Ort:	Hybrid	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Erwin-Panofsky Hörsaal (ESA C), https://uni-hamburg.zoom.us/j/62166821425?pwd=xq5mY87dQvneJ18mYSYKqbLAcgpAQ.1 (meeting ID: 621 6682 1425; passcode: 57639606)
Wochentag: Montag Uhrzeit: 18:00 – 20:00 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): 4.11.24 fällt aus	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 14.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: digitale Feedbacks auf drei Vorlesungen	ECTS: 2

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	53-916 Seminar III: Zwei Gesichter des heutigen Russland: Sorokin und Prilepin	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Zentrum des Seminars stehen zwei Autoren, die zwei absolut konträre Positionen Russlands darstellen: Vladimir Sorokin (1955) und Zachar Prilepin (1975).</p> <p>Sorokin ist aus der postmodernen Literatur der 1980er Jahre hervorgegangen, die zu Beginn nur im <i>Samizdat</i> erscheinen konnte, hat sich nach der Perestrojka zu einem der kontroversesten Autoren seines Landes entwickelt, dessen Bücher wegen sog. homosexueller Pornographie z.T. öffentlich verbrannt wurden, und ist heute ein oppositioneller Schriftsteller, der in Berlin lebt. Mit dem dystopischen Roman <i>Den' opričnika</i> (2006, dt. <i>Der Tag des Opritschniks</i>), der im Jahre 2027 spielt und schon im Titel auf die russische Geschichte unter Ivan IV. verweist, zielt Sorokin in prophetischer Weise auf ein Russland ab, das unterdessen weitgehend Realität geworden ist.</p> <p>Auch Prilepin stand als Mitglied der „Nationalbolschewiken“ (<i>nacboly</i>), deren Organisation 2005 verboten wurde, zunächst in der Opposition. Er organisierte 2010 in Nižnij Novgorod einen Protestmarsch gegen die Regierung und unterzeichnete einen Appell zur Abdankung des Präsidenten. Doch seit er sich aktiv im Ukrainekrieg engagiert hat, ist seine Nähe zum Moskauer Machtzentrum rasant gewachsen. Er ist heute als Mitglied des „Gesellschaftsrats“ (<i>Obščestvennyj sovet</i>) im Kulturministerium der Russischen Föderation und als medialer Star einer der einflussreichsten Schriftsteller des Landes und steht seit 2022 auf der Sanktionsliste der EU. Sein Roman „San'kja“ (2006, deutsch von E. Klein 2012: „Sankya“) handelt von einem sensiblen, nach Liebe strebenden Jugendlichen, der als Mitglied einer militanten oppositionellen Gruppierung in die Spirale der Gewalt gerät und ins Gefängnis kommt. Prilepin setzt sich hier noch tastend mit der Kritik des Liberalismus und der Affirmation neuer konservativer („russischer“) Werte auseinander, die in Russland nun breit propagiert werden.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Robert Hodel	E-Mail: robert.hodel@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Phil C 7014
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 14-16	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 16.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	ECTS: je nach Leistung 3-6

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	My Body, my religion? Die Bedeutung von Körper(n) in religionsbezogener Forschung (Modul: REWI-7, REWI-8, EvT-4, EvT-5)	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Hauptseminar "My Body, my religion? Die Bedeutung von Körper(n) in religionsbezogener Forschung" legt einen Schwerpunkt auf die Vielschichtigkeit des Körpers. Yoga, ritueller Tanz und sogar Bodybuilding können einen explizit religiösen Sinn verfolgen. Um sich diesen und anderen Phänomen anzunähern, werden im Seminar verschiedene theoretische Ansätze aus der Religionswissenschaft, darunter Diskurstheorie, Körperwissen, tacit knowledge, Leibphänomenologie und Material Religion, genutzt, um den Körper in seiner Bedeutung für Religion und/oder Theologie zu untersuchen. Durch die Berücksichtigung intersektionaler Perspektiven wird das wechselseitige Verhältnis zwischen Körper und religiösem Diskurs beleuchtet. Das Ziel des Seminars besteht darin, die komplexe Interaktion zwischen Körper und Religion anhand theoretischer Überlegungen und konkreter Beispiele zu vertiefen und ein umfassenderes Verständnis für die Rolle des Körpers in religiösen Diskursen zu erlangen.</p>		

Name der Lehrperson:	Kristina Göthling-Zimpel	E-Mail: kristina.goethling-zimpel@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: GFW 7, Raum A2021 (vorbehaltl. Kurzfristiger Änderungen)
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 16-18 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 15.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: <i>Die Art und der Umfang (ECST) der Prüfungsleistung/Studienleistung werden in der ersten Sitzung (oder am Anfang des Semesters) von Lehrenden bekannt gegeben.</i>	ECTS: mindestens 3 LP (in Abhängigkeit von der Studienleistung)

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Is God a white racist? (Modul ReWi 7, ReWi 8, EvT-4, EvT-5)	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>„Wie ist Jesus weiß geworden?“, so lautet der Titel des 2022 erschienenen Buches von Sarah Vecera. Schon 50 Jahre früher veröffentlichte William R. Jones ein Buch, das in die-selbe Richtung geht: „Is God a White Racist? Preamble to Black Theology“. Das Problem des Rassismus hat seitdem weder in den USA noch an anderen Orten an Brisanz verloren. Vieles hat sich sogar noch verschärft. Das christliche Abendland hat nicht zuletzt durch seine koloniale Vergangenheit dieses Problem allererst in die Welt gesetzt. Grund genug für die Theologie, sich mit dem Thema „Race.Religion“ zu befassen. Das Seminar behandelt wichtige neuere Entwürfe zur theologischen Bearbeitung des Rassismus und diskutiert deren Bedeutung für eine zukunftsfähige Theologie im postkolonialen Europa.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Claudia Jahnel	E-Mail: claudia.jahnel@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: GFW 7, Raum A2021 (vorbehaltl. kurzfristiger Änderungen)
Wochentag: Donners- tag Uhrzeit: 10-12 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 17.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: <i>Die Art und der Umfang (ECST) der Prüfungsleistung/Studienleistung werden in der ersten Sitzung (oder am Anfang des Semesters) von Lehrenden bekannt gegeben.</i>	ECTS: mindestens 3 LP (in Abhängigkeit von der Studienleistung)

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Erziehung, Bildung, Kolonialität	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In diesem Seminar geht es um spannungsreiche Verhältnisse zwischen Erziehung, Bildung und Kolonialität – historisch, begrifflich und bezogen auf aktuelle Debatten. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem gleichnamigen Seminar von Prof. Dr. Bettina Kleiner, Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft, der Goethe-Universität Frankfurt statt. Sie beinhaltet deshalb digitale Sitzungen zusammen mit den Seminarteilnehmer:innen in Frankfurt. Besonderheiten stellen dabei Bezüge zu den beiden Städten, Termine im städtischen Raum sowie ggf. eine Exkursion dar. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Sylvia Kesper-Biermann	E-Mail: Sylvia.kesper-biermann@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz mit einzelnen digitalen Sitzungen	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: VMP 8, Raum 206
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 10-12	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 17.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Auswahl aus mehreren Studienleistungen, u.a. Sitzungsmoderation, Rezension, kommentierte Literaturliste, Präsentation	ECTS: 3

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Mehrsprachigkeit als Arbeitsmarktressource	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In diesem Seminar lädt die BMBF-Nachwuchsforschungsgruppe „Multiliteralität als Arbeitsmarktressource (MARE)“ (https://www.ew.uni-hamburg.de/forschung/forschungsprojekte/mare.htm) Studierende ein, einen Einblick in die Rolle von Mehrsprachigkeit am Arbeitsmarkt zu bekommen. Es werden innovative theoretische Ansätze und Konzepte aus den Forschungsfeldern Mehrsprachigkeit und Language Economics vorgestellt und im Plenum besprochen. Ergänzend dazu werden aktuelle empirische Befunde aus der Nachwuchsforschungsgruppe MARE sowie aus anderen nationalen und internationalen Studien betrachtet. Zusätzlich wird eine interaktive Gruppenarbeit angeboten, bei der die Studierenden die Möglichkeit haben, eine der Studien in Form eines Erklärvideos (z.B. mit „mysimpleshow“) aufzubereiten.</p> <p>Leistung: 2 ECTS-Punkte gibt es für die Präsenz und Teilnahme an den Sitzungen (hybrid, Einzelheiten werden in der ersten Seminarstunde besprochen), 1 ECTS-Punkt erbringt die Gruppenarbeit.</p>		

Name der Lehrperson:	Irina Usanova, Birger Schnoor, Lisa Zastrow, Kseniia Pershina	E-Mail: Irina.usanova@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Hybrid	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Alsterterrasse 1, Fachbereich EW1 Raum 541, AT1
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 10:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 08.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Erstellen eines Erklär- videos	ECTS: 3

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Arbeitsfelder und Aufgabengebiete der Erwachsenenbildung/Weiterbildung – Überblick über Aufgaben und Rollen der EWB anhand des Fallbeispiels Diversitätsarbeit	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Ein Abschluss in Erziehungs- und Bildungswissenschaft eröffnet den Zugang zu einer Vielzahl von Berufsfeldern und die Möglichkeit, die Zukunft vieler Menschen zu beeinflussen. Diese vielen Optionen können schnell überfordern. Dieses Seminar sorgt für einen besseren Überblick über die Arbeitsfelder, Aufgabengebiete und Rollen in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Um diese weniger abstrakt zu behandeln, nutzen wir Diversität als Fallbeispiel, anhand dessen wir uns die Landschaft der Berufsbilder genauer ansehen. Diversitätssensible Coachings, Diversity Management, Diversitätsberatung, Trainings, Mediation... Wir beantworten die Fragen, wie die Arbeitsfelder konkret ausgestaltet sind, mit wem und wie gearbeitet werden kann und was die Arbeitsrollen beinhalten, wenn in der Erwachsenenbildung zum Thema Diversität gearbeitet wird. Um diese gut einordnen zu können, verknüpfen wir die Theorie mit dem Erleben von Elementen dieser Arbeitsrealitäten. Vielleicht schafft dies eine Orientierung zur Frage „Was will ich später mal machen?“.</p> <p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Arbeitsfelder in der Erwachsenen-/Weiterbildung • Auseinandersetzung mit verschiedenen Arbeitsrollen im Fokusfeld Diversität • Kritische Überprüfung der Arbeitsrealitäten auf Basis eigener Interessen und Stärken <p>Vorgehen: Es handelt sich um ein zur vollen Stunde beginnendes Seminar mit Doppelsitzungen. Drei der Termine werden digital umgesetzt, ansonsten findet das Seminar in Präsenz statt. Die Studierenden werden aktiv in die Gestaltung des Seminars einbezogen. Kuratierte Literatur und Tools werden zur Verfügung gestellt.</p> <p>Seminar 1: jeweils 10-13 Uhr</p> <p>Seminar 2: jeweils 13:30-16:30 Uhr</p> <p>Zoom-Link für die Online-Termine</p> <p>https://uni-hamburg.zoom.us/j/67476797509?pwd=amd5R3J1UTlrRjNDYVFzcWUwL01tdz09</p> <p>Meeting-ID: 674 7679 7509, Kenncode: 23489928</p> <p>Schnelleinwahl mobil: +496971049922</p> <p>Kontaktdaten</p> <p>Geli / Angelika Weis (sie/ihr) (gerneperdu)</p> <p>angelika.weis@uni-hamburg.de , 0172 263 253 1</p>		

Name der Lehrperson:	Angelika Weis	E-Mail: Angelika.weis@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Doppelsitzungen
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz und virtuell gemischt	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: VMP 8, R 08
Wochentag: Samstag Uhrzeit: a) 10-13 Uhr oder b) 13:30-16:30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): es handelt sich um zwei Doppelseminare, die nacheinander am selben Tag stattfinden: Sa 19.10. Präsenz Sa 26.10. Präsenz Sa 02.11. digital Sa 16.11. Präsenz Sa 23.11. digital Sa 30.11. Präsenz Sa 07.12. digital Sa 14.12. Präsenz	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 19.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Beteiligung und Rechercheaufgaben	ECTS: 2

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	63-121 Einführung in feministische Geographien	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>“I am struggling to find the language for this work, find the form for this work. Language and form fracture more everyday” (Sharpe 2016:19)</p> <p>Feministische Geographien in Worte oder Formen zu fassen ist, wie Christina Sharp in ihrem Zitat beschreibt, eine Herausforderung, die mit der Zeit nicht einfacher wird, im Gegenteil. Feministisches Theoretisieren ist begleitet von Zweifeln, Fragen, Verknüpfen, Scheitern und Weitermachen. Die aktuellen Verhältnisse, in der wir leben, macht die Auseinandersetzung mit feministischen Geographien dringend notwendig, um räumliche Ungleichheiten und Machtverhältnisse aus einer kritisch feministischen Perspektive zu verstehen, zu theoretisieren und Methoden der Forschung zu finden.</p> <p>Dazu werden wir uns im Seminar mit Konfliktfeldern in räumlichen Phänomenen wie Natur, Klimawandel, Politik, Migration, Wohnen, Kapitalismus, Stadt beschäftigen und erarbeiten, welche Fragen sich aus feministischer Perspektive dazu stellen. Gleichzeitig ist es für die feministische Geographie grundlegend, empathische, reziproke und fürsorgliche Räume an der Universität, in der Gesellschaft, in den verschiedensten Zwischenräumen zu schaffen, um Beziehungsebenen zu schaffen, die intersektional sensibel und relational sind und somit patriarchale Verhältnisse stetig unterwandern. „Given this context, we find a need amid the chaos to slow – things – down” (Mountz et al. 2015:1238). Im Seminar geben wir diesen Auseinandersetzungen Raum und Zeit und suchen gemeinsam nach verschiedenen Möglichkeiten, sie nicht nur rational, sondern auch aus einem emotional verkörperten Verständnis heraus zu verstehen.</p> <p>Lernziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegendes Verständnis feministischer Geographien und ihrer Themenfelder - Verständnis für die Relationalität von räumlichen Machtverhältnissen und Unterdrückungsmechanismen - Einblick in aktuelle Diskussionen und Debatten - Einblick in feministisch-methodische Zugänge zur Geographie <p>Vorgehen:</p> <p>Im Seminar werden wir uns mit den Grundlagen/ Ursprüngen feministischer Geographien auf theoretischer und methodischer Ebene auseinandersetzen. Dabei wollen wir gemeinsam erarbeiten, was es bedeutet, feministisch geographisch zu arbeiten und zu forschen. Wir werden dazu sowohl deutsche als auch englische Texte lesen. Gruppendiskussionen und Kleingruppenarbeit zu bestimmten Themenfeldern werden das Seminar strukturieren.</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Katrin Singer	E-Mail: Katrin.singer@uni-hamburg.de
Hochschule:	UHH	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Übung	Sonstige: Spezielle, Regionale und Angewandte Geographie
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Geomatikum, Seminarraum 740
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 12:15 – 15:45 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Sitzungstermine: 23.10., 06.11., 20.11., 04.12., 18.12., 15.01., 29.01.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 23.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	ECTS: 3

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Legal Gender Studies	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die Vorlesung „Legal Gender Studies“ bietet als Blockveranstaltung eine Einführung in die Legal Gender Studies. Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer Vielzahl an Fragestellungen rund um Recht und Geschlecht und zum Teil auch weiter gefasst mit Fragestellungen in Bezug auf Recht und Diversity. Die Themen sind insbesondere folgende: die Frauenbewegung(en), Geschlecht und Recht im Wandel der Zeit, Gender und Diversity im Verfassungsrecht, Antidiskriminierungsrecht, Diversity und Intersektionalität, Häusliche Gewalt, Gender and Crime, Entgeltgleichheit, Queeres Familienrecht, Geschlechtsidentität und Recht, Schwangerschaftsabbruch, Prostitution, Gender und Flüchtlingsrecht sowie Gender und Diversity im Europa- und Völkerrecht.</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Valérie Suhr	E-Mail: valerie.suhr@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS):
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Vorlesung	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Rechtshaus BG 5/6
Wochentag: Freitag-Sonntag Uhrzeit: 09-17 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Als Block vom 13.12.24 bis zum 15.12.24 jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 13.12.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	ECTS: 2,0

Titel der Lehrveranstaltung:	Alternative politische Praktiken und Projekte in Lateinamerika	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Alternative political practices and projects in Latin America	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Dieses Seminar wird sich aus einer soziologischen Perspektive mit diversen Ansätzen der Analyse politischer Prozesse in solchen Räumen, Sphären und gesellschaftlichen Bereichen beschäftigen, die jenseits formalisierter politischer Räume und Institutionen liegen und somit häufig nicht wahrgenommen oder gar als „nicht-politisch“ betrachtet werden. In vielen Fällen bilden diese jedoch eine essentielle Grundlage des politischen Systems und sind zudem gerade für Angehörige sozial minorisierter und desprivilegierter Gruppen die zentrale Möglichkeit, sich politisch zu betätigen und ein gewisses Maß an Teilhabe zu erlangen. Gerade für die Untersuchung von Prozessen gesellschaftlicher Dynamik und Transformation ist es hilfreich einen solchen differenzierten Blick auf die diversen Arten von politischen Prozessen zu richten. Beispiele dafür sind Aushandlungsprozesse in den Favelas Brasiliens, indigener Dorfgemeinschaften mit Vertreter:innen des Staates im Andenraum und in Mexiko oder politische Aktivitäten irregulärer Migrant:innen. Letztlich haben sich viele der heute prominente Beispiele für soziale Bewegungen und politischen Aktivismus aus diesem Feld entwickelt, so bspw. die Bewegungen der Afro-Brasilianer:innen, indigene Bewegungen in Ecuador und Bolivien mit ihrem (zeitweise) starken Einfluss auf die nationale Politik, die Zapatistas in Mexiko und generell unterschiedliche Arten von feministischen Bewegungen, die aktuell v.a. für Chile und Argentinien u.a. durch den Kampf um die Legalisierung von Abtreibungen weltweit Aufmerksamkeit erregt haben. In diesem Sinne werden aktuelle Fälle in ihrer Bedeutung für die betreffenden Gesellschaften analysiert.</p> <p>Politik wird dabei relativ breit gefasst und insbesondere in ihrer gesellschaftlichen Einbettung betrachtet. Dadurch kommen auch Politikbereiche in den Blick, die jenseits institutioneller Politik liegen. Dazu gehören bspw. alltagspolitische Prozesse, die meist in subtiler Weise ablaufen und besonders in lokalen Kontexten zu beobachten sind. Daher wird ein zentraler Aspekt des Seminars sein, Herangehensweisen nachzuzeichnen, die politische Phänomene und Prozesse zur Analyse in einen breiteren Kontext stellen, was die "Entdeckung" wenig beachteter Zusammenhänge und Hintergründe ermöglicht. Die dazu angewandten Ansätze werden akteurs- bzw. handlungsorientiert sein, also insbesondere die Sichtweisen und Handlungsrationitäten der beteiligten sozialen Akteure sowie ihre Handlungsmacht betonen, und/oder weitgehend einer entwicklungs- und wissenssoziologischen Perspektive auf soziale Prozesse entsprechen. Daher sollen, nach einer eher theoretischen Einführung, die unterschiedlichen Aspekte dieses Themenkomplexes auf Grundlage von Literatur zu empirischen Fallstudien diskutiert werden, deren Auswahl zudem über Lateinamerika hinaus einen weltweiten bzw. transregionalen Vergleich dieser Phänomene ermöglicht.</p> <p>Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Lektüre der Pflichtliteratur werden für eine erfolgreiche Seminarteilnahme vorausgesetzt.</p>		

Name der Lehrperson:	Gilberto Rescher	E-Mail: Gilberto.rescher@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Phil B 4002 (Philosophenturm, Von-Melle-Park 6)
Wochentag: Freitag Uhrzeit: 12-14	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 18.10.2024
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Die Performativität von Differenz und sozialer Ungleichheit (literaturwissenschaftliche und soziologische Zugänge)	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende der Hispanistik (B2 GER) mit einem Schwerpunkt in den Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften sowie der Lateinamerika-Studien mit einem Schwerpunkt in der Soziologie (Spanisch oder Portugiesisch B2 GER). Auf der Grundlage einerseits von Dramentexten und –poetiken sowie Spiel- und Dokumentarfilmen lateinamerikanischer Autor@innen und andererseits empirischer Fallbeispiele zu Inszenierungen in alltäglichen wie auch in besonderen sozialen Kontexten sollen die Begriffe <i>Performativität</i>, <i>Differenz</i> und <i>soziale Ungleichheit</i> problematisiert werden. Wir wollen nicht nur die Mechanismen der Konstitution der ausgewählten Primärtexte sowie ihr soziales Wirkpotential offenlegen, sondern auch die Bedingungsgefüge beschreiben, unter denen sie entstanden und rezipiert wurden sowie, falls möglich, auch nach ihrer empirischen Rezeption fragen. Entsprechendes gilt für die Kontexte in denen Performativität Teil des Sozialen ist und bspw. im Sinne Erving Goffmans im Alltag „Theater gespielt“ wird. Dazu werden zunächst auch theoretische Texte der soziologischen Beschäftigung mit Inszenierungen und Performativität diskutiert.</p> <p>Die Auswahl der zu untersuchenden Primärtexte bzw. der empirischen Fälle steuern keine rein inhaltlichen Kriterien, sondern es wird darauf geachtet, dass ihnen die Thematisierung sozialer Abgrenzung und eine wie auch immer geartete soziale Ungleichverteilung markiert sinnintentional eingeschrieben ist. So ergibt sich ein Korpus mit literarischen und filmischen Texten aus dem 20. Jahrhundert (z.B. Augusto Boal und sein Theater der Unterdrückten, der argentinische <i>Teatro Abierto</i> sowie <i>Teatro la identidad</i> im Kontext der Militärdiktatur, Dokumentardramen über das Thema der Femizide wie das mexikanische <i>Mujeres de arena (Testimonios de Mujeres en Ciudad Juárez)</i> von Humberto Robles León oder etwa zum Feijoada-Dogma afrobrasilianischer Filmregisseure), der durch diverse empirische Beispiele für Performativität im Sozialen vor dem Hintergrund von Differenz und sozialer Ungleichheit ergänzt wird.</p> <p>Für unsere Seminararbeit wird ein virtueller Projektraum auf der geisteswissenschaftlichen Plattform AGORA (https://www.agora.uni-hamburg.de/) unter dem Titel „Performativität, Differenz, soziale Ungleichheit“ eingerichtet. Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Lektüre der Pflichtliteratur werden für eine erfolgreiche Seminarteilnahme vorausgesetzt.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Inke Gunia Dr. Gilberto Rescher	E-Mail: Inke.gunia@uni-hamburg.de Gilberto.rescher@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige: Spanisch und Portugiesisch
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Phil B 4002 (Philosophenturm, Von-Melle-Park 6)
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 10-12	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 16.10.2024
Studienleistung und/oder der Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3, 4, 6, 7, 8, 9

Titel der Lehrveranstaltung:	Black Women's Political Thought: Perspectives from the Americas	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Black Women's Political Thought: Perspectives from the Americas	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>This course offers an in-depth exploration of the political thought of Black women across the Americas, focusing on their significant contributions to social and political theory. Students will critically engage with a wide range of texts, speeches, and writings from Black women thinkers and activists in North America, Latin America, and the Caribbean, examining these works through a multidisciplinary lens that includes history, sociology, political science, and gender studies.</p> <p>In addition to studying individual contributions, the course will analyze the broader historical and cultural contexts that shaped these women's ideas and activism. We will explore both historical and contemporary struggles led by Black women, such as those advocating for civil rights, anti-colonial struggles, feminist movements, and campaigns against racial and economic injustice. Special emphasis will be placed on their roles in various fights for rights and recognition, highlighting how these women have transformed social and political landscapes across the Americas.</p> <p>Moreover, the course will delve into how the political thought and activism of Black women serve as a foundation for a new understanding of social and political thought. By considering the interconnectedness of race, class, gender, and other axes of identity, students will develop a more nuanced understanding of the complex dynamics involved in the fight for equality and justice. Through critical analysis and discussion, the course aims to foreground the often-overlooked voices of Black women in political theory and to illuminate the ongoing relevance of their work in contemporary struggles for social justice.</p>		

Name der Lehrperson:	Lívia de Souza Lima	E-Mail: livdesouzalima@gmail.com
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	engl.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Phil A 8005 (Philosophenturm, Von-Melle-Park 6)
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 10-12	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 15.10.2024
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Einführung in interdisziplinäre und kritische Forschungsperspektiven	
Titel der LV in (engl.)	Introduction to interdisciplinary and critical research	
Übersetzung		
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In dieser Veranstaltung geht es darum, Möglichkeiten für interdisziplinäre Arbeit zu reflektieren und Grundlagen für eine solche zu legen. Daher wird Interdisziplinarität aus theoretischer und praktischer Perspektive betrachtet werden. Dazu werden zunächst im ersten Teil des Seminars diverse theoretische Ansätze zu Interdisziplinarität und interdisziplinären Herangehensweisen erarbeitet und diskutiert. Anschließend werden diese theoretischen Erkenntnisse auf die Diskussion von Studien in solchen Themenfeldern angewandt, in denen ein interdisziplinärer Zugriff üblich ist oder sinnvoll sein kann. Dabei sollen sowohl Vorteile als auch Grenzen von Interdisziplinarität im wissenschaftlichen Arbeiten diskutiert als auch entsprechende analytische Perspektiven eingeübt werden. Dabei wird dann eine Öffnung des Fokus stattfinden, damit äquivalent zu interdisziplinären Betrachtungsweisen auch andere multiperspektivische Herangehensweisen zur Hinterfragung von einseitigen oder gar stereotypen Interpretationen, die häufig als gewohnt hingenommen werden, kennengelernt und eingeübt werden können. Dies wird vor allem anhand von Themen wie Eurozentrismus, Orientalismus und Rassismus, die generell für eine Reflektion über Wissenschaft oder speziell für Lateinamerika relevante Debatten sind, sowie genereller der Diskussion über Wissen stattfinden.</p> <p>Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Lektüre der Pflichtliteratur werden für eine erfolgreiche Seminarteilnahme vorausgesetzt.</p>		

Name der Lehrperson:	Gilberto Rescher	E-Mail: Gilberto.rescher@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Phil E (Philosophenturm, Von-Melle-Park 6)
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 14-16	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 16.10.2024
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Gruppenarbeit und Vorstellung	ECTS: 3 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Sex und Gender im frühen Christentum (Sexuality and Gender in Early Christianity)	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In Christus ist "nicht mehr männlich und weiblich" besagt eine frühchristliche Taufformel (vgl. Gal 3,28). Andererseits enthält das Neue Testament aber auch hierarchische und/oder normierende Aussagen über die Geschlechterdifferenz und die sexuelle Ethik, die bis heute nicht unerheblich zu einer asymmetrischen Sicht auf die Geschlechterverhältnisse beitragen. In Texten aus der Frühzeit des Christentums liegen entscheidende Weichenstellungen für unseren kulturellen Diskurs über Geschlechterrollen und sexuelle Normen, wobei die Rezeptionsgeschichte dieser Texte oft deren andersartiges kulturelles Umfeld vernachlässigt. Im Seminar sollen einschlägige Texte des Neuen Testaments, apokrypher Evangelien und der Kirchenväter analysiert werden, um die Transformationen des Themas innerhalb des christlichen Symbolsystems sichtbar zu machen. Zur theoretischen Reflexion werden dabei auch methodische Ansätze einbezogen, die über die binnentheologische Diskussion hinausgehen.</p>		
<p>Voraussetzungen: Griechischkenntnisse, für Studierende der Volltheologie Graecum; NT Proseminar; Bereitschaft zur Übernahme einer kurzen Präsentation</p>		
<p><i>Literatur:</i> Peter Brown, Die Keuschheit der Engel. Sexuelle Entsagung, Askese und Körperlichkeit am Anfang des Christentums, München 1991– Thomas Laqueur, Auf den Leib geschrieben. Die Inszenierung der Geschlechter von der Antike bis Freud, Frankfurt a.M./New York 1992</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Silke Petersen	E-Mail: silke.petersen@wk-world.net
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Gorch-Fock-Wall 7 A1017
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 14:15-15:45	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Setzt Kenntnis des Altgriechischen voraus!	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 16.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: wird nachgetragen.

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	24-203.12 Queer/ing Internationale Beziehungen	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Kommentare/ Inhalte:</p> <p>Feministische Perspektiven der Internationalen Beziehungen haben in den letzten 30 Jahren den Blick auf internationale Politik wirkmächtig verändert; sichtbar etwa entlang von Klassikern wie „Bananas, Beaches, and Bases“, in J. Ann Tickners Kritik an maskuliner Epistemologie und Akteurskonzeption, oder an den methodologischen Einwüfen von Christine Sylvester.</p> <p>Der queerfeministische „turn“ ist hingegen – etwa im Vergleich zur Soziologie – erst mit Verzögerung in der Theorielandschaft der Internationalen Beziehungen angekommen. Empirische Forschungsthemen sind bspw. queere Menschenrechtspolitiken (Integration der Yogyakarta-Prinzipien in die menschenrechtliche Agenda der UN; Menschenrechtsschutz im südlichen Afrika), queere Sicherheitspolitiken, Themen der Entwicklungszusammenarbeit (Schutz und Unterstützung von LGBTIQ+-Personen im Rahmen von Entwicklungszusammenarbeit; Schutz von trans Personen), queere Perspektiven. Auf theoretischer Ebene befasst sich queere Epistemologiekritik mit den Akteurskonzeptionen, Erkenntnisinteressen, methodologischen Praxen und analytischen Kategorien der Theorien Internationaler Beziehungen. Aktuelle Arbeiten von Cynthia Enloe, Jamie R. Hagen oder Cynthia Weber haben auf diesem Feld wesentliche Schwerpunkte gesetzt und sorgen mit dem queerfeministischen „turn“ für eine neuerliche Erweiterung der feministischen Internationalen Beziehungen.</p> <p>Das Master-Seminar strebt an, mit einem immersiven und interaktiven didaktischen Ansatz queerpolitische Debatten der internationalen Politik für Studierende zugänglich zu machen. Jenseits einer textbasierten Auseinandersetzung mit queeren Themen und Theorien der Internationalen Beziehungen arbeiten wir mit einem didaktischen Methodenmix, der auch Close Reading und „political poetry“, einen Reflexionsspaziergang, Filme und selbst gestaltete Interviews umfasst. Die Scheinvergabe verläuft über Hausarbeiten oder Lernportfolios.</p> <p>Vorgehen:</p> <p>Drei einführende Sitzungen dienen dazu, feministische und queere Ideengeschichte in den Internationalen Beziehungen kennenzulernen, und die Bedeutung queerfeministischer Kritik in der stark durch „hard politics“ und strukturelle Maskulinität geprägten Fachdisziplin kennenzulernen. Hierfür</p>		

befassen wir uns mit einigen Grundlagentexten, etwa den frühen Arbeiten von Cynthia Enloe, Cynthia Weber, Ann Tickner und Anette Freyberg-Inan.

Daran schließen sich folgende Themenblöcke an:

- Queere sicherheitspolitische Perspektiven: Gewalt und Ausgrenzung gegenüber LGBTQ+- und trans Personen als Thema mit sicherheitspolitischer Relevanz; inkludierende Praktiken des Peacebuilding;
- Queere Entwicklungszusammenarbeit: Themenfelder queerer Entwicklungszusammenarbeit, Auseinandersetzung mit den Phänomenen „pinkwashing“ und „white feminism“
- Queere Menschenrechte: Queere Menschenrechtsdialoge und empirische Forschung zum Menschenrechtsschutz, Analyse der Yogyakarta-Prinzipien und der menschenrechtlichen Agenda der UN. Dialoge mit Dr. Mariel Reiss (Universität Marburg; Initiatorin der Marburg-South African Queer Conversations)
- Queere Perspektiven auf Globale Umweltpolitik und das Anthropozän: Naturverhältnisse und Queer Ecology;
- Queere Politiken, akademische und aktivistische Praxen: Formen und Strategien internationaler Solidarität; Close Reading von Texten der feministischen Theoretikerinnen Sara Ahmed und Audre Lorde
- Queere und feministische Impulse für Methoden und Methodenkritik in den IB: Feministische Epistemologiekritik und qualitative Forschungsmethoden; Gestaltung von Forschungsdesigns; transdisziplinäre Methoden.

Literatur:

Ackerly, B. A., Stern, M., & True, J. (Eds.). (2006). *Feminist methodologies for international relations*. Cambridge University Press.

Enloe, C. (2014). *Bananas, beaches and bases: Making feminist sense of international politics*. Univ of California Press.

Enloe, C., Lacey, A., & Gregory, T. (2016). Twenty-five years of Bananas, Beaches and Bases: A conversation with Cynthia Enloe. *Journal of Sociology*, 52(3), 537-550.

Peterson, V. S. (2018). *Revisiting gendered states: Feminist imaginings of the state in international relations*. Oxford University Press.

Richter-Montpetit, M., & Weber, C. (2017). Queer international relations. In *Oxford research encyclopedia of politics*.

Runyan, A. S. (2018). *Global gender issues in the new millennium*. Routledge.

Sawyer, M., Banaszak, L. A., True, J., & Kantola, J. (Eds.). (2023). Handbook of Feminist Governance. Edward Elgar Publishing.

Weber, C. (2016). Queer international relations: Sovereignty, sexuality and the will to knowledge. Oxford University Press

Weber, C. (2015). Why is there no queer international theory?. European Journal of International Relations, 21(1), 27-51

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:

Leistungsanforderungen:

- FSB WiSe 14/15 (Masterzulassung ab 2014), Modul Internationales Regieren (IR): Studienleistungen (siehe A) und ggf. Hausarbeit (siehe B)

- Wahlbereich: Studienleistungen (siehe A)

A) Studienleistungen (unbenotet):

Interviewvorbereitungen und -moderation, Impulsreferate, kleinere Rechercheaufgaben, Buchvorstellungen

B) Modulprüfung:

Prüfungsart: 2 Essays

Bewertungsschema: benotet (RPO)

Umfang: je 8-10 Seiten

Abgabetermin: 15.11. 2024 und 15. 1.2025

Abgabeort: per Mail an franziska.mueller@uni-hamburg.de

Ausgabeort der bewerteten Prüfungsleistung: per Mail + Stine-Eintrag

Name der Lehrperson:	Franziska Müller	E-Mail: Franziska.mueller@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: WiWi 0077
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 8:15- 9:45	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): das Seminar endet am 14.1.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 15.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: siehe Beschreibungstext	ECTS: 6

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Gendering Knowledge: Körper und Embodiment	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Geschlecht konstituiert Wissen und Wissen konstituiert Geschlecht. Die wechselseitige Abhängigkeit und Bedingtheit von Gender und Wissen ist allgegenwärtig – sei es in der Sprache, Literatur, Kunst, den Medien, der Geschichtsschreibung, Politik, im Gesundheitswesen, Bildungsbereich oder der Arbeitswelt. Die Ringvorlesung „Gendering Knowledge“ versucht, die Strukturierung und Organisation von Wissen in diesen und anderen Bereichen zu erhellen und kritische Bezüge zu gesellschaftlichen (Macht-)Diskursen herauszuarbeiten.</p> <p>In diesem Wintersemester richten wir den Blick auf den Körper und (Prozesse/Phänomene von) Verkörperung in Wechselwirkung mit Geschlecht und Wissen. Uns interessiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie schreibt sich Wissen in Körper ein und inwiefern können Körper zu Trägern eines bestimmten Wissens (gemacht) werden? • Wie werden Körper semiotisch für Geschlechts- und Sexualitätskonstruktionen eingesetzt? In welchem Verhältnis stehen oder standen die Vielfalt von Körpern und binäre Geschlechtsmodelle? • Welche Rolle spielt Somatizität (Körperlichkeit) für die (Re-)Produktion von Wissen? • Welche Bedingungen stellen Räume (öffentlich, privat, urban, rural) an Körper und umgekehrt? • Welche Vorstellungen und welches Wissens entwickeln die bildenden und performativen Künste von einer Ästhetik des Körpers? Welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang Fragment, Bewegung, Vulnerabilität, Idealisierung usw.? • Inwiefern werden auch Naturwissenschaften wie Biologie, Medizin, Pharmakologie und Anatomie hinsichtlich ihrer Betrachtung des menschlichen Körpers von Wissen über Geschlecht beeinflusst? <p>Um Antworten auf diese Fragen zu finden, haben wir Wissenschaftler:innen aus den Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften eingeladen, um die Trias Körper – Geschlecht – Wissen aus ihrer jeweiligen fachlichen Perspektive genauer zu beleuchten. Neben aktuellen Forschungen der Universität Hamburg ergänzen Gäst:innen die Ringvorlesung.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Dustin Breitenwischer; Prof. Dr. Daniel Fliege; Prof. Dr. Lina Herz; Dr. Franziska Kutzick; Prof. Dr. Elisa Linseisen; Prof. Dr. Julia Nantke; Prof. Dr. Silke Segler-Meißner; Prof. Dr. Lars Sörries-Vorberger	E-Mail: lars.soerries-vorberger@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Vorlesung	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Hauptgebäude UHH, ESA C
Wochentag: Donners- tag Uhrzeit: 18-20h	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstal- tung: 07.11.2024
Studienleistung und/o- der Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Protokoll	ECTS: 2

Titel der Lehrveranstaltung:	Menschen begegnen, Diversität erleben: Grundlagen für den Umgang mit Sozialer Vielfalt und Verschiedenheit	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Ziel dieses Seminars ist es, die Teilnehmer:innen zu befähigen bzw. sie dabei zu begleiten und zu unterstützen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen Formen sozial-kultureller Vielfalt und Verschiedenheit von Menschen zu erkennen; • Sensibilität zu entwickeln für die Entstehung, die Funktionsweise und die Auswirkungen von Vorurteilen und diskriminierendem Verhalten sowie eine Stärkung der Motivation zu erreichen zur Überwindung von Vorurteilen und zum aktiven Einsatz für eine diskriminierungsarme(re) Gemeinschaft; • mögliche Formen der Bearbeitung bzw. Bewältigung von Konflikten zu erfassen sowie tolerantes und intolerantes Verhalten anders als bisher zu differenzieren; • die Erkenntnis politischer, sozialer und persönlicher Handlungsoptionen zu fördern und die dafür erforderlichen Voraussetzungen bewusst zu machen. <p>Inhaltlich werden wir uns mit den zahlreichen Einzelaspekten von sozialer Vielfalt und Verschiedenheit beschäftigen und Möglichkeiten eines sensiblen Umgangs mit Diversität erkunden und entdecken. Dazu werden wir in mehreren Themenblöcken ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Bestimmung und Differenzierung verschiedener relevanter Begriffe vornehmen, die Erscheinungsformen von gesellschaftlicher Vielfalt und Verschiedenheit identifizieren sowie über Wahrnehmung und die Folgen von Interpretation(en) und (Be-)Wertung (ihrerseits Grundlagen von Vorurteilen und Diskriminierung) sprechen; • die (sozialen bzw. kognitiven) Phänomene a/ Vorurteile, Stereotypen und Diskriminierung, b/ Konflikte und Streit sowie c/ Toleranz – scheinbare Toleranz – Intoleranz thematisieren und voneinander abgrenzen, ihre Funktionsweise kennenlernen und ihre Auswirkungen erkennen bzw. einschätzen; • mögliche Reaktionen auf Konflikte bzw. in Konfliktsituationen besprechen und analysieren, d.h. überlegen, welche Handlungsoptionen im Zusammenhang mit unseren Fragen und Themen es gibt, wie "sinnvolle", angemessene Reaktionen aussehen könnten und was die Voraussetzungen dafür sind (ein abschließender "persönlicher Aktionsplan" begleitet schließlich den Transfer in die eigene Praxis). 		

Name der Lehrperson:	Alexander Kananis, M.A., M.Hi.Ed.	E-Mail: Alexander.Kananis@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden: 2 SWS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	
Sprache:	Deutsch	
Ort:	in Präsenz, Philoturm, R 11.006	
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 10 – 12 c.t.	Kommentar: 1x wöchentlich, 14 Sitzungen	Start- und Endtermin: 16/10/2024 – 29/01/2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Präsenz, aktive Teilnahme, Vorbereitungen/Hausaufgaben	ECTS: 3 CP

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	56-106, Diversität als Alltag – Zur Praxis des Zusammenlebens in pluralistischen Gesellschaften NEU! Diversity as Everyday Life – On the Practice of Living Together in Pluralistic Societies	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Globalisierung, Migration und Pluralisierung von Lebensweisen haben soziale und kulturelle Vielfalt zu einem Merkmal gegenwärtiger Gesellschaften werden lassen, das sich nahezu weltweit zeigt. Die Begegnung von Menschen mit sozialen und kulturellen Hintergründen und Lebensweisen ist in fast allen Lebensbereichen alltäglich geworden, in Stadtquartieren und Sportvereinen, beim Einkaufen, in öffentlichen Räumen und im Nahverkehr, in Schule und Bildungseinrichtungen, in Ehrenamt und Gesundheitswesen. Dabei sind es ganz unterschiedliche Dimensionen, die als Quelle für Vielfalt und Verschiedenheit gelten, Geschlecht, Alter, Einkommen, Besitz, Bildung, Religion, Herkunft, Beruf, besondere Lebenslagen wie Behinderung, Krankheit oder Obdachlosigkeit u.a.m., und Platz im Zusammenleben haben sollen. Der Umgang mit sozialer und kultureller Vielfältigkeit ist im Alltagshandeln einerseits allgegenwärtig, normalisiert und routinisiert, andererseits sind damit häufig auch Reibung und Konflikt, widerstreitende Interessen und Bedürfnisse verbunden und die Zahl derer ist in den letzten Jahren gewachsen, die pluralistisches Zusammenleben infrage stellen.</p> <p>Wie lässt sich dieses Spannungsfeld navigieren, soziale Inklusion statt Ab- und Ausgrenzung fördern? Wie kann das auskömmliche Miteinander der verschiedensten Gruppen in pluralistischen Gesellschaften konkret erreicht und stabilisiert werden? Welche Ansätze gibt es, um das Miteinander positiv zu gestalten, Teilhabe aller zu gewährleisten und wechselseitige Toleranz zu fördern? Zahlreiche Institutionen, Organisationen und Initiativen arbeiten als Übersetzer, Mittler, Fürsprecher oder Vermittler für diese Ziele. Quartiersmanagement, Gleichstellungsbeauftragte, freie Initiativen und Arbeitsgruppen, Tafeln, Sozialverbände, Awareness-Coaching und Diversity Management in Unternehmen, Beratungsstellen im Gesundheitswesen schaffen Sichtbarkeit für die Fragen und Herausforderungen des Zusammenlebens bei kultureller und sozialer Diversität und kreieren notwendige Räume für Diskussionen, Aushandlung und die Entwicklung von Perspektiven für ein Miteinander ohne Hass und Ausgrenzung. Die Lehrveranstaltung nimmt verschiedene Formen der Kulturarbeit für eine pluralistische Gestaltung des Zusammenlebens in den Blick. Neben der Lektüre ethnographischer Forschungen zu dem Thema sollen kurze Exkursionen zu Institutionen, Initiativen und Aktivitäten vor Ort Einblick in die Ansatzpunkte, Arbeitsweisen, Grenzen und Grenzgängen der Arbeit für pluralistisches Zusammenleben und die Teilhabe in der Zivilgesellschaft erbringen.</p>		

Name der Lehrperson:	Gertraud Koch	E-Mail: Gertraud.koch@uni-hamburg.com
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: ESA W, 220
Wochentag: Montag Uhrzeit: 14:00-16:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 14.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 5 / 7

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	56-119, Künstliche Intelligenz – Globale Assemblage zwischen kultureller Hegemonie und dekolonialer Theorie und Praxis NEU! Artificial Intelligence – Global Assemblage between Cultural Hegemony and Decolonial Theory and Practice	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Ausgehend von dem Beispiel der Künstlichen Intelligenz Forschung und Technologie, die derzeit prominent im Hinblick auf ihre zukünftige Bedeutung diskutiert wird, nimmt die Lehrveranstaltung das theoretische Konzept der Assemblage in den Blick. Sie erarbeitet die theoretischen Grundzüge des Konzeptes und betrachtet, wie diese in der empirischen Kulturanalyse umgesetzt werden können. Die Künstliche Intelligenz Technologie (KI) ist als eine globale, technologische Form mit ihren vielfältigen dezentralen Akteuren, Praktiken, Infrastrukturen und Politikebenen in besonderer Weise für die Erkundung der Reichweite und Potentiale des Assemblage-Konzeptes geeignet. Zugleich eröffnet das Thema KI weitgehende Einblick in die Sichtweisen, Widerstände und Initiativen des globalen Südens gegen westliche kulturelle Hegemonien und neo-koloniale Tendenzen, die sich nicht zuletzt, wesentlich über Technologietransfer und technologische Governance fortsetzen. Neben Literaturarbeit zu theoretischen Grundlagen und ethnographischen Forschungen nimmt die Lehrveranstaltung Beispielprojekte im globalen Süden und in Europa in den Blick, die sich für neue Formen der technologischen Zusammenarbeit einsetzen und erkunden, wie eine zukünftig Prinzipien dekolonialer Theorie und Praxis umgesetzt werden können.</p>		

Name der Lehrperson:	Gertraud Koch	E-Mail: gertraud.koch@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: ESA W, 209
Wochentag: Montag Uhrzeit: 16:00-18:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 14.10.2024
Studienleistung und/o-der Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 7 / 9

HAW Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Diversität und Gesundheit sowie Familien- und Gemeindebezogene Gesundheitsforschung	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Ziel des Teilmoduls „Diversität und Gesundheit“ ist es, Studierende zu befähigen, diversitätssensible Forschung zu verstehen und durchzuführen sowie Interventionen im Kontext von Diversität zu entwickeln, um gesundheitliche Ungleichheiten zu minimieren.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte und Praxis im Kontext von Diversität in Forschung und professioneller Kommunikation zu reflektieren und zu vergleichen. - Prozesse der Diskriminierung, Stigmatisierung und Marginalisierung zu reflektieren, die zu unterschiedlichen Gesundheitsergebnissen führen können. - wissenschaftliche Ansätze und Forschungsdesigns zur Bewertung und Identifizierung von Ungleichheiten im Gesundheitsbereich zu vergleichen. - niedrigschwellige Zugänge, Vernetzung und Kommunikation von gefährdeten Personen und Gruppen und deren Bedeutung in der Gesundheitsförderung zu verstehen und zu reflektieren. <p>In diesem Modul werden Theorien und Konzepte zu Diversität und Geschlecht vermittelt. Es geht um Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention im Kontext von Vielfalt, unter Berücksichtigung von Dimensionen gesundheitlicher Ungleichheit (z.B. Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit, sozioökonomischer Status, sexuelle Orientierung, Alter, Behinderung) und ihrer Intersektionalität. Zudem werden Strategien zum Abbau von Ungleichheiten für vulnerable Gruppen durch Empowerment, Gender Mainstreaming, Diversity Management, Affirmative Action und ihre Anwendung in Gesundheitsforschung, Gesundheitspolitik und Gesundheitsförderung diskutiert.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr.Johanna Buchcik	E-Mail: johanna.buchcik@haw-hamburg.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 4 SWS
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Vorlesung	Sonstige: Wahlpflichtmodul
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Department Gesundheitswissenschaften, Hamburg Bergedorf
Wochentag: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Uhrzeit:	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 6 CP

Titel der Lehrveranstaltung:	Geflüchtete Familien in Deutschland	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Refugee Families in Germany	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity

Das Seminar findet im Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit statt, hat also einen pädagogischen Hintergrund. In diesem Seminar sollen sich alle Teilnehmer_innen ein Grundwissen rund um geflüchtete Familien erarbeiten. Wir thematisieren auf jeden Fall:

- Hauptherkunftsländer: Länderinformationen und Fluchtgründe
- Fluchtrouten und Fluchterlebnisse
- Rahmenbedingungen in Deutschland, z. B. Asylrecht, Unterbringung, Arbeit und Bildung
- Begriffsreflexionen rund um das Thema Flucht und Asyl
- Kritischer Blick auf Begriff und Konzept der Integration
- Theoretische und konzeptionelle Grundlagen für professionelles Handeln, d. h. Basiswissen Migrationspädagogik, Diversity Ansätze und Traumapädagogik
- Austausch über die Hospitationen

Eventuell auch folgende Bausteine:

- Umgang mit Vorurteilen, Ängsten und Hass bzgl. Geflüchteten
- Exkursion oder Einladung von Referent*innen
- Wünsche der Studierenden

Mit diesem Grundwissen sollen Sie geflüchtete Familien (noch besser) verstehen sowie Konzepte und Angebote auf die Bedürfnisse dieser durchaus heterogenen Zielgruppe (noch besser) überprüfen und anpassen können.

Methodisch ist eine sehr abwechslungsreiche Beschäftigung mit diesem Thema geplant: z. B. das Recherchieren von Informationen, das Schauen von Filmen, Inputs, kleine Übungen und Gruppenarbeiten, Seminargäste mit Fluchterfahrung und/oder aus der Flüchtlingsarbeit, das Lesen kurzer Artikel, eine Hospitation in der Flüchtlingsarbeit, reflektierende Gespräche und ein Lerntagebuch. Jede*r soll einzeln (oder höchstens zu zweit) in einem selbstgewählten haupt- oder ehrenamtlichen Angebot für geflüchtete Kinder und/oder Erwachsene hospitieren. Bei der Suche nach einem Hospitationsplatz unterstütze ich die Seminarteilnehmer*innen bei Bedarf.

Anmeldung einfach per Mail an anna.franze@haw-hamburg.de

Name der Lehrperson:	Anna Franze	E-Mail: Anna.Franze@haw-hamburg.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 3 LVS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HAW Hamburg, Alexanderstraße 1, Raum: NN
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 10:00-13:15	Teilverblockung an den folgenden Terminen: 30.10. & 13.11. & 04.12. & 18.12. & 15.1. & 29.1. je 10:00-13:15 Uhr. Plus 1 Blocktag am Sa, 1.2. 10:00-18:00 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 30.10.2024
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: 3 kleine Hausaufgaben, 1 Hospitation, 1 kurzer Bericht darüber im Seminar, 1 Lerntagebuch	ECTS: 3 LP <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	BABE M 23.1.2 Körper, Sinne und Gefühle – Psychosexuelle Entwicklung begleiten und Kinder stärken	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Seminar mit Annica Petri, Dipl. Sozialpädagogin, Sexualpädagogin (gsp) und systemische Beraterin (SG), Familienplanungszentrum e.V.</p> <p>Menschen sind von Geburt an geschlechtliche und sexuelle Wesen. Kinder sind neugierig, erforschen die Welt und den Körper mit allen Sinnen. Sie interessieren sich für den Ausscheidungsvorgang, fragen wo die Babys herkommen und suchen körperliche Nähe und Geborgenheit. Doch einige Ausdrucksweisen kindlicher Sexualität, wie z.B. Selbstbefriedigung oder Körpererkundungen, können Pädagog*innen stark herausfordern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie vermittele ich Kindern einen angemessenen Rahmen für die Beschäftigung mit dem eigenen Körper, ohne Schamgefühle zu erzeugen? • Wie detailliert beantworte ich eine Kinderfrage? • Welche Botschaften möchte ich einem Kind vermitteln, damit es bei Körpererkundungen nicht zu Grenzverletzungen kommt? • Wie kann ich Elternarbeit zu dem Thema machen? <p>In diesem sexualpädagogischen Grundlagenseminar geht es um die psychosexuelle Entwicklung in der frühen und mittleren Kindheit und wie sie als Teil der Identitätsentwicklung von Kindern angemessen begleitet werden kann.</p> <p>Selbstreflexion und kollegialer Austausch über eigene Werte und Normen sind ebenso Bestandteil des Seminars wie das Kennenlernen von Materialien und eine praxisnahe Reflektion von Situationen aus dem pädagogischen Alltag.</p> <p>Hinweis: Sofern Sie <u>nicht</u> an der HAW studieren und somit <u>nicht</u> am regulären Belegungsverfahren teilnehmen können, setzen Sie sich bitte bei Interesse am Seminar <u>vor</u> dem 20.09.2024 mit der o.g. Dozentin in Verbindung!</p>		

Name der Lehrperson:	Annica Petri	E-Mail: annica.petri@haw-hamburg.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): Blockseminar (siehe Informationen unten)
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Seminar im Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort: Alexanderstraße 1, 22303 Hamburg	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Raum ZG 10
Wochentag: Uhrzeit:	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Blockseminar: 17.-19.10.2024 und Sa 14.12.2024, 09:00 - 17.00 Uhr)	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 17.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3

Technische Universität Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Lebenschancen. Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Deutschland	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Zum elementaren Wissen, das für Lebensgestaltung und gesellschaftlichen Zusammenhalt entscheidend ist, gehört neben Grundkenntnissen über politisches System, Rechtsordnung und Wirtschaftssystem auch ein Überblick über die Sozialstruktur eines Landes und die Verhältnisse der sozialen Ungleichheit. Studien zeigen, dass die schulische Vermittlung sozialen und wirtschaftlichen Grundwissens in etlichen Bundesländern unzureichend ist. Besonders für eine verantwortungsvolle Tätigkeit in akademischen Berufen reicht in der Schule erworbenes Gesellschaftswissen oft nicht aus. Ziel der Veranstaltung ist, neben einem Einblick in sozialwissenschaftliche Grundbegriffe und Methoden Forschungsergebnisse zu Aspekten der Sozialstruktur in Deutschland wie Bevölkerungsentwicklung, soziale Schichtung und Milieus, Armut, Eliten, Migration und Integration, soziale Ungleichheit der Geschlechter oder Wandel privater Lebensformen zu diskutieren. Teilnehmende mit Migrationshintergrund sind willkommen.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Horst Pöttker	E-Mail: Horst.poettker@tu-dortmund.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	
Sprache:	Deutsch	Sonstige: keine perfekten Deutschkenntnisse zur Teilnahme nötig
Ort:	Präsenz	Bisher geplant: TU Hamburg in Harburg, Schlossmühlendamm 30, Raum 312 (Nähe S-Bahn Har- burg Rathaus)
Wochentag: Uhrzeit:	4 Blöcke (jeweils Freitagabend ab 18 h und am folgenden Samstag 10 - 15.30 h)	Bisher geplant: Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 8. 11. 2024, 18 h ; weitere Blöcke: 6./7. 12., 10./11. 1., 31.1./1.2.
Studienleistung und/o- der Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Mündliches Prüfungs- gespräch, 20 min.; wahlweise ent- weder Referat mit Ausarbeitung o- der Prüfungsgespräch, nicht beides	ECTS: je nach Studiengang; unbe- noteter Leistungsnachweis

Titel der Lehrveranstaltung:	Beziehungs- und Familienmodelle von heute und morgen	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Relationship and family models of today and tomorrow	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die klassische Zweierbeziehung und Kleinfamilie bekommen heutzutage Konkurrenz durch eine Vielzahl anderer Lebensweisen. Zu heiraten, langfristig mit einer Person zusammenzubleiben oder Kinder (nur) zu zweit zu erziehen, stellen keine verbindlichen gesellschaftlichen Normen mehr dar. Auch die traditionelle Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit gilt mittlerweile weithin als überholt – selbst, wenn sie in der Realität längst noch nicht überwunden ist. Im Seminar beschäftigen wir uns mit gegenwärtigen und zukunftsweisenden Formen der Gestaltung von Partnerschaften und Familienleben. So betrachten wir etwa Entwicklung und aktuellen Stellenwert des Ideals romantischer Liebe, aber z.B. auch polyamore und queere Beziehungen, freundschaftszentrierte Lebensweisen und Co-Parenting. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir dabei der Frage, ob und wie in diesen Konzepten und Praktiken Geschlechter-Normen und gesellschaftliche Ungleichheiten aufgebrochen oder fortgeschrieben werden.</p> <p>Anmeldung über: koordinationsstelle-nta@tuhh.de</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Gesa Mayer	gesa.mayer@tuhh.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HS28, 1 .006 Technische Universität Hamburg Harburger Schlosstraße 28, 21079 Hamburg
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 9:45-13:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): 14-tägig	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 16.10.2024
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Lampedusa in Hamburg. Flüchtlingskämpfe im Kontext von Rassismus, Kolonialismus, Widerstand.	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar setzt sich mit Kolonialismus, Rassismus und dem Widerstand dagegen auseinander. Dazu lesen wir u.a. Joseph Conrads Herz der Finsternis, Platons und Kants philosophische Texte und Frantz Fanons Theoretisierung seiner Erfahrungen aus dem antikolonialen Widerstand in Algerien. Es thematisiert den deutschen Kolonialismus in Afrika. Es gibt Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit einer Gruppe afrikanischer Kriegsflüchtlinge aus Libyen, die dort als Wanderarbeiter gelebt haben und seit 2013 in Hamburg um das Recht auf eine Lebensperspektive kämpfen. Es thematisiert ihre Kritik und die anderer Geflüchteten-Gruppen an der aktuellen europäischen Flüchtlingspolitik in diesem Kontext. Wir sprechen mit einer geflüchteten Frau der Gruppe NINA frauen IN Aktion e.V. über ihre Erfahrungen.</p> <p>Bitte melden Sie sich für das Seminar bei NTA TUHH an: nta@tuhh.de</p>		

Name der Lehrperson:	Simone Beate Borgstede, Ph.D.	E-Mail: simone.borgstede@tuhh.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Deutsch	Sonstige:
Ort:	TUHH, Am Schwarzenbek Campus	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: A – 1.19
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 9:45-11:15 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): wöchentlich	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 16.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Wer sind wir und wie viele? Identität und Migration.	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Wir setzen uns mit der Konstruktion und Dekonstruktion kultureller Identitäten auseinander. Wir fragen: Was bedeutet Identität? Was bedeutet Kultur? Was bedeutet Migration? Was ist ein 'Flüchtling'? Sind wir immer nur Student; alte Frau; Deutsche, Gambier oder St. Pauli Fan? Was passiert, wenn wir von Identitäten ausgehen, die sich als Prozess entwickeln, nicht immer widerspruchsfrei? Und wie hängt das mit einer Welt globaler Kulturen zusammen, in denen Migration immer mehr zu einer Lebensweise Vieler wird? Dazu lesen wir kurze philosophische, soziologische und literarische Texte, von Platon über Kant zu Hannah Arendt, Stuart Hall, Paul Gilroy, bell hooks und Vassili Tsianos; Nella Larsen und May Ayim. Wir sehen uns zusammen an, wie sich Geflüchtete aktuell in Filmspots selbst repräsentieren, politisch, sozial und kulturell; wir eruieren, wie sich das St. Pauli-Fan-Sein verändert und welche Herausforderungen stereotyper Zuschreibungen wie ‚Kopftuchmädchen‘ oder ‚Barbar‘ durch Migrantinnen in der Musik auftauchen.</p> <p>Bitte melden Sie sich beim NTA TUHH an: nta@tuhh.de</p>		

Name der Lehrperson:	Simone Beate Borgstede, Ph.D.	E-Mail: Simone.borgstede@tuhh.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Deutsch	Sonstige:
Ort:	TUHH, Am Schwarzenbek Campus	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: A – 1.19
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 11:30 – 13:00 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): wöchentlich	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 16.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2

Titel der Lehrveranstaltung:	Ressentiments: Antisemitismus, Rassismus, autoritäre Politik	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Resentments: Antisemitism, Racism, Authoritarian Politics	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Ressentiments. Interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Forschungen zu Antisemitismus, Rassismus & autoritärer Politik</p> <p><i>Im Seminar werden Formen rassistisch, antisemitisch, antifeministisch und anders legitimerter Gewalt gegen Menschen in Wort und Tat thematisiert. Veranstaltung findet als Blockseminar im November 2024 statt.</i></p> <p>Ressentiments und Vorurteile gehören zu den Grundbeständen moderner, diverser und heterogener Gesellschaften und zu ihren aktuellsten und drängendsten Problemen: Sie legitimieren Ablehnung, Diskriminierung, Ausgrenzung – Gewalt in Wort und Tat. Angetrieben insbesondere durch die von Rassismus, Antisemitismus und autoritärer Politik ausgehende Gewalt, bemühen sich Sozialwissenschaftler*innen seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit verschiedensten empirischen und theoretischen Ansätzen um ein differenziertes Verständnis dieser Phänomene: Sind Ressentiments in erster Linie gesellschaftlich oder psychologisch begründet? Beziehen sie sich vor allem auf bestimmte Gruppen bzw. Gruppenkonflikte oder sind sie kognitiv oder emotional strukturiert?</p> <p>Anhand wichtiger Ansätze und Studien der Soziologie und der Sozialpsychologie, der Geschichtswissenschaft, der Psychoanalyse und der empirischen Sozialforschung wird das Seminar in die Entstehung, Entwicklung und Verschränkung, die (politische) Funktion und mögliche Formen insbesondere von Rassismus, Antisemitismus und Antifeminismus sowie in deren wissenschaftliche Erforschung und pädagogische Prävention einführen.</p> <p>Literatur (weitere wird im Seminar bekanntgegeben): Institut für Sozialforschung (1956). Vorurteil. In <i>Soziologische Exkurse. Nach Vorträgen und Diskussionen</i> (S. 151–161). Frankfurt am Main/Köln: Europäische Verlagsanstalt.</p>		

Name der Lehrperson:	Florian Hessel, Dipl.-Soz. Wiss.	E-Mail: Florian.hessel@tuhh.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Blockseminar
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Campus TU Hamburg in Harburg
Wochentag: Uhrzeit:	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Blockseminar: Einführung 17.10., 16-18h; 8.11., 13-18h; 9.11., 10-18h; 22.11., 13-18h; 23.11., 10-18h	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 17.10.24
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Ggf. in Absprache Hausarbeiten, benotete Leistungen möglich	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Helmut-Schmidt-Universität

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Demokratische Öffentlichkeit(en) in der digitalen Konstellation	
	Modul: Zentrale Konzepte der Politischen Theorie in gesellschaftlichen Transformationsphasen: Zeitgenössische Diskurse des politischen Denkens	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die Öffentlichkeit ist in vielfacher Weise Gegenstand zeitdiagnostischer Diskurse. Insbesondere hinsichtlich der Diskussionen um digitale Öffentlichkeiten werden asymmetrische und intersektional strukturierte Machtverhältnisse, affektive Polarisierung oder unzureichende Regulierung für rationale Diskussionskultur thematisiert. Darüber hinaus bildet "Öffentlichkeit" jedoch auch einen politiktheoretischen Grundbegriff und ein konzeptuelles Herzstück demokratiethoretischer Überlegungen. Das Seminar bietet daher eine Einführung in die politiktheoretische Beschäftigung mit Begriff und Konzepten demokratischer Öffentlichkeit(en). In einem ersten Abschnitt werden zentrale demokratiethoretische Positionen des modernen Öffentlichkeitsbegriffs vorgestellt und diskutiert. Der zweite und dritte Teil – Strukturen sowie Akteur*innen & Strategien – wenden sich dann der konzeptionellen Reflexion zeitgenössischer Phänomene unter den Bedingungen der digitalen Konstellation zu. Das Seminar soll bei den Teilnehmer*innen die Kompetenzen fördern, sich einen Überblick über die politiktheoretische Begriffslandschaft zu verschaffen und sich den intellektuellen Apparat zur differenzierten Analyse und Bewertung unterschiedlicher Konzepte demokratischer Öffentlichkeit(en) im politikwissenschaftlichen wie lebensweltlichen Kontext anzueignen.</p> <p>Seminarstruktur im Überblick</p> <p>30.09. Einführung</p> <p>Teil I: Demokratiethoretische Positionen</p> <p>07.10. Der (neue) Strukturwandel der Öffentlichkeit: Jürgen Habermas 14.10. Öffentlichkeit und Erfahrung: Oskar Negt und Alexander Kluge 21.10. Subalterne Gegenöffentlichkeiten: Nancy Fraser 28.10. Öffentlichkeit als Konflikt: Chantal Mouffe 04.11. Die Dinge der Öffentlichkeit: John Dewey / Noortje Marres</p> <p>Teil II: Strukturen</p> <p>11.11. Plattform-Öffentlichkeiten I: Kapital und Ressentiment 18.11. Plattform-Öffentlichkeiten II: TikTok</p> <p>Teil III: Akteur*innen und Strategien</p> <p>25.11. Cancel Culture 02.12. Affektive Öffentlichkeit und digitaler Faschismus 09.12. Politische Influencer</p>		

Name der Lehrperson:	Sebastian Berg	E-Mail: Sebastian.berg@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2 TWS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Grundstudium
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Campus der HSU, Mensa-Gebäude
Wochentag: Montag Uhrzeit: 14-15:30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Trimester 30.09-09.12.2024	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 30.09.2024
Studienleistung und/oder der Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 4/8

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Masterstudium BuErz, Modul 09001 Subjektwerdung und Vergesellschaftung - Differenzen in bildungshistorischer Perspektive: Bildungsgeschichte als Geschlechtergeschichte (19./20. Jh.). Sozialisation von Mädchen und Jungen zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Seminar werden politische, ökonomische, kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert unter der Perspektive von Sozialisationsumgebungen männlicher und weiblicher Kinder und Jugendlicher aus verschiedenen sozialen Klassen analysiert. Was bedeutete es, als Arbeitermädchen in Berlin um 1870 aufzuwachsen? Oder als bürgerlicher Junge in einer Kleinstadt 1920? Im Seminar wird sowohl die Geschichte der Sozialisationsinstanzen (Familie, Schule, Peer Group) in ihren geschlechtsspezifischen Bedeutungen erarbeitet als auch mit Fallbeispielen gearbeitet.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Carola Groppe	E-Mail: groppe@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2 TWS
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhofweg 85, Gebäude H 1, Raum 0206
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 11.30-13.00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 01.10.2024
Studienleistung und/o-der Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Kurzreferat für die Aktive Teilnahme am Seminar	ECTS: 2 für die aktive Teilnahme (inkl. Kurzreferat); 2 weitere für die Hausarbeit als Prüfung

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Sex und Geschlecht. Sexualethische Debatten (eintrimestriges Modul ISA 00046)	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Menschen sind zugleich geschlechtliche wie sexuelle Wesen. Beides – Geschlecht wie Sexualität – prägen unser Fühlen, Lieben, Begehren, unseren Alltag und unsere Kultur.</p> <p>In den vergangenen Jahrzehnten durchlebten beide Sphären des Menschseins einen durch Emanzipation, Backlash und Aufbegehren geprägten Wandel.</p> <p>Wenige Bereiche der Ethik werden so emotional verhandelt wie Fragen von Geschlecht und Sex – seien es geschlechtersensibler Sprache, nicht heteronormativer Lebensformen oder Fragen rund um Pornographie und Prostitution. Anything goes? Traditionelle Wertvorstellungen? Das scheinen nur zwei Pole einer vielfältigen Debattenlage.</p> <p>Daher sollen im Seminar gemeinsam Fragen der Geschlechter- und Sexualethik debattiert, Positionen ethischer Urteilsfindung abgewogen und ins interdisziplinäre Gespräch gebracht werden. Das erfordert Offenheit, Fachkenntnis und eine respektvolle Seminarkultur. Dies soll im Seminar eingeübt und gemeinsam erarbeitet werden.</p> <p>Anmeldung per E-Mail bei Lukas Johrendt (lukas.johrendt@hsu-hh.de)</p>		

Name der Lehrperson:	Johrendt, Lukas	E-Mail: lukas.johrendt@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 4
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: H1-R206
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 15:45 bis 19:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Trimesterstruktur! (02.10.2024 bis 18.12.2024)	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 02.10.2024
Studienleistung und/o-der Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Genaue Prüfungsform wird in der ersten Semesterwoche bekanntgegeben.	ECTS: 5

Titel der Lehrveranstaltung:	Forschungsseminar zu Arbeit, Personal und Organisation: Internationale Perspektiven auf Chancengleichheit, Diversität und Inklusion im Arbeitsleben 2 (LV 911001, Modul BuErz 09008)	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Research seminar on labour, human resources and organization: International perspectives on equality, diversity and inclusion at work	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Seminar über 2 Trimester (FT-HT, April bis Dezember 2024); nach Absprache ist auch eine Teilbelegung im Herbsttrimester, Oktober bis Dezember 2024, möglich (nur Teilnahme ohne Prüfungsleistung). Anmeldung per E-Mail an barbara.sieben@hsu-hh.de</p> <p>Im internationalen Raum gibt es vielfältige Forschungen zu Gender und Diversität in der Arbeitswelt sowie zur Umsetzung von Chancengleichheitskonzepten wie Diversity Management in Organisationen. Im Rahmen dieses zweitrimestrigen Seminars sollen die Studierenden die Situation der Chancengleichheit in Bezug auf Arbeit in Organisationen in verschiedenen Ländern erkunden und die Relevanz des sozio-historischen Kontextes und der nationalen Rahmenbedingungen für betriebliche Chancengleichheitspolitik erkennen.</p> <p>Im Frühjahrstrimester (April bis Juni) werden Ansätze zur Erforschung von Länderkontexten vorgestellt sowie Verknüpfungen von Internationalem Personalmanagement mit Chancengleichheit und Diversität in Organisationen diskutiert. In ihren Seminararbeiten erarbeiten die Studierenden (in Arbeitsgruppen) die Situation der Chancengleichheit in einem selbst ausgewählten Land– in Hinblick auf relevante institutionelle Rahmenbedingungen (regulativ, normativ, kognitiv) sowie Konzepte und Diskurse des Diversity Management (Webseitenanalyse).</p> <p>Den Ausgangspunkt der Arbeiten bilden Überblicksaufsätze zur Situation von Chancengleichheit und Diversität in der Arbeitswelt des jeweiligen Landes, wie sie in ausgewählten Sammelbänden (z.B. Klarsfeld et al., 2022) oder Special Issues zum Thema (wie „Diversity in underresearched countries“, EDI 38(7)) zu finden sind. Auf dieser Basis erfolgen eigene Recherchen (zu statistischen Daten, Rechtsnormen, Akteuren, Diskursen) sowie eine Analyse der Webseiten von Top-Unternehmen des gewählten Landes. An geblockten Terminen in der zweiten Hälfte des Herbsttrimesters (Oktober bis Dezember) werden die Ergebnisse der Arbeiten präsentiert und es wird eine vergleichende Perspektive eingenommen. Dabei bildet die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen der (inter-)kulturellen Übertragbarkeit von Konzepten, Modellen und/oder Praxisbeispielen einen wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkt.</p> <p>Klarsfeld, A., Knappert, L., Kornau, A., Ng, E. S., & Ngunjiri, F. W. (Eds.) (2022). <i>Research handbook on new frontiers of equality and diversity at work</i>. International perspectives. Edward Elgar. https://doi.org/10.4337/9781800888302</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Barbara Sieben	E-Mail: barbara.sieben@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2 pro Trimester
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Hybrid Präsenz plus virtuell unterstützte Gruppenarbeitsphasen	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Aula Raum 3
Wochentag: Montag Uhrzeit: 14.00-17.15	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): geblockt an folgenden Terminen: 30.09., 11.11., 18.11., 25.11., 9.12., 16.12.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 30.09.2024
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 für Teilbelegung im HT (nur Teilnahme ohne Prüfungsleistung möglich) [7 bei vollständiger Modulbelegung (2 Trimester) mit Prüfungsleistung Portfolio] <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Funktionen und Instrumente des Personalmanagements 1 & 2 (LV 91401/91402, Modul BuErz 04008)	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Human Resource Management: Functions and tools	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die Veranstaltungen sind Teil eines 3-trimestrigen Moduls (Oktober 2024 bis Juni 2025), dessen Prüfungsleistung aus einem Referat sowie einer Klausur am Modulende besteht. Die Teilbelegung in einem einzelnen Trimester (HT: Oktober bis Dezember; WT: Januar bis März; FT: April bis Juni) ist nach Absprache möglich, nur Teilnahme oder mit benoteter Prüfungsleistung (Referat). Die Veranstaltungen finden parallel für 2 Seminargruppen statt; Anmeldungen an barbara.sieben@hsu-hh.de (LV 91401) oder v.bernauer@hsu-hh.de, wiebke.friess@hsu-hh.de (LV 91402)</p> <p>Das Modul folgt dem Zyklus des Personalmanagements von Planung über Beschaffung und Auswahl, Einsatz, Entwicklung, Führung und Entgelt bis hin zur Freisetzung von Personal. Handlungsfelder und zentrale Instrumente des Personalmanagements werden in ihrem Zusammenhang mit relevanten Rahmenbedingungen beleuchtet. Dazu zählen gesellschaftliche Phänomene und Trends wie Wertewandel, demographischer Wandel, personelle Vielfalt und Chancengleichheit sowie Rahmenbedingungen institutioneller Art wie industrielle Beziehungen, Mitbestimmung einschließlich der dafür jeweils zentralen Regelungen des (deutschen) Arbeits- und Sozialrechts (z.B. AGG, BetrVG, KüSchG).</p> <p>Die Studierenden werden dazu angeleitet, Gestaltung und Anwendung von Instrumenten des Personalmanagements samt ihrer Rahmenbedingungen aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren, so in Hinblick auf ihr Diskriminierungs- und Gleichstellungspotenzial und mit Analyse kategorien wie Kosten und Nutzen, Effizienz und Effektivität aus ökonomischer Perspektive, Wettbewerbsvorteile und strategischem Fit aus managementorientierter Perspektive sowie Interessen und Durchsetzungsmacht der beteiligten Akteure aus politikorientierter Perspektive.</p> <p>Damit verbunden ist ein Einblick in verschiedene Ansätze der Personalforschung, ihre theoretisch-konzeptionellen Grundlagen sowie methodischen Zugänge, die jeweils exemplarisch anhand der Referate der Studierenden zu einzelnen Studien aufgezeigt und in den Zusammenhang eingeordnet werden.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Barbara Sieben (LV 91401) Dr. Vanessa S. Bernauer & Wiebke Frieß (LV 91402)	E-Mail: barbara.sieben@hsu-hh.de v.bernauer@hsu-hh.de wiebke.friess@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2 (TWS)
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: LV 91401: Aula Raum 3; LV 91402: H1, 305
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 14.00 bis 15.30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): im WT (ab Jan.2025) evtl. abweichend	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 02.10.2024
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: je nach Umfang der Belegung (s. LV-Beschreibung)	ECTS: 7 bei Belegung des Gesamtmoduls (3 Trimester); 3 bei Teilbelegung 1 Trimester mit benoteter Prüfungsleistung; 2 bei reiner Teilnahme <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Elektrotechnische Grundlagen und Erfindungen von den Anfängen bis heute (ISA 00350)	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Bitte bei Herrn Rädcl (raedelc@hsu-hh.de) anmelden und Verfügbarkeit prüfen.</p> <p>Genderkompetenz: Frauen als Zuschauerinnen und Geldgeberinnen wissenschaftlicher Vorführungen, die Salonkultur, Elektrisier-Experimente, Frauen als Versuchsobjekte, animistischer Magnetismus, Maria Gaetana Agnesi, Modeerscheinungen wie Blitzableiter in Hüten und Kleidern, Magnetismus und Mary Somerville, die „Weihnachtsvorlesungen“, Förderinnen und wertvolle Korrespondentinnen der Wissenschaft, Telefonistinnen: „das Mädchen vom Amt“, Computer und Algorithmen, Informatik, Funkausbreitung: das Longley-Rice-Modell, pragmatischen Gründe und substantielle Beiträge, die die Wertschätzung von Frauen in Technik und Wissenschaft verändern und die Transformation gesellschaftlicher Normen hin zur Gender-Gleichheit vorangetrieben haben.</p> <p>Qualifikationsziele: Teil I: Einsicht in die grundlegenden physikalischen Gesetzmäßigkeiten der Elektrotechnik anhand der geschichtlichen Entwicklung dieses Gebietes, Verständnis für die Abhängigkeit der jeweils aktuellen Interpretationen der experimentell beobachteten Phänomene vom historischen Wandel der Denkmodelle der europäischen Kultur- und Wissenschaftsgeschichte, Verständnis der schrittweisen Genese naturwissenschaftlicher Theorien aus Denkansätzen und Hypothesen am Beispiel der Entwicklung der Maxwell'schen Theorie des Elektromagnetismus. Teil II: Verständnis für die Funktionsweise sowie die historische Entwicklung der heute benutzten elektrotechnischen Geräte und Systeme, Einblick in die frühe Umsetzung grundlegender Erkenntnisse der Elektrotechnik in technische Anwendungen. Nichttechniker erhalten dadurch eine fundierte Vorstellung von ingenieurmäßigen Denk- und Arbeitsweisen und werden so in die Lage versetzt, moderne Technikentwicklungen zu verstehen und zu bewerten.</p> <p>Inhalt, Teil I: Frühe Deutungen elektrischer Phänomene: Bernstein und Magneteisenstein, Erklärungen durch Nah- und Fernwirkungskonzepte, Experimente mit Elektrisiermaschinen, Ausströmungshypothese, Ein-Fluidum und Zwei-Fluida Theorien, Leydener Flasche als Ladungsspeicher, Entdeckung des Spitzeneffekts durch Franklin und technische Anwendung als Blitzableiter, Das Kondensator-Ladungsgesetz von Volta, Mathematisierung der Theorie und Einfluss der französischen Schule, Coulombs Gesetz als Analogie zur Gravitationsmechanik Newtons, Theorie der Elektrostatik von Poisson, Erforschung des elektrischen Strömungsfeldes, Elektrizität im Tierreich: Zitteraale und elektrische Reizung von Froschschenkeln, Metallkontakt-Theorie von Volta, galvanische Kette. Einfluss der Romantik auf grundlegende Entdeckungen: Romantische Naturphilosophie, Einflüsse auf Oersted und Faraday, Begriff der Urkraft,</p>		

Zusammenhang zwischen elektrischen und magnetischen Kräften, Das Experiment von Oersted, Amperes Theorie der molekularen Kreisströme, Gesetz von Biot-Savart, Faradays Entdeckung des Induktionsprinzips, der leere Raum als Träger des Feldes.

Der Weg zur Maxwell'schen Theorie:

Erste mathematische Zusammenfassungen der experimentellen Ergebnisse durch Neumann und Weber, situationsabhängige Interpretation der Phänomene als Nah- oder Fernwirkung mit der Maxwell'schen Theorie, Entdeckung elektromagnetischer Wellen durch Hertz.

Inhalt, Teil II:

Erzeugung und Übertragung elektrischer Energie:

Galvanische Elemente von Daniell und Grove, frühe Generatoren von Pixii, Ritchie und Clarke, Einsatz von Generatoren anstelle von Batterien, Galvanoplastik, Ringankermaschinen von Pacinotti und Gramme, Doppel-T-Anker und dynamoelektrisches Prinzip von Siemens, Erwärmung der Maschinen durch Wirbelstrom- und Hystereseverluste, elektrisches Bogenlicht, Wirtschaftlichkeitsüberlegungen beim Vergleich von Gaslicht mit elektrischer Beleuchtung, Entwicklung der Glühlampe, Edison's Beleuchtungssystem, Erste Elektrizitätswerke, Transformatoren zur Spannungsumwandlung.

Elektrische Arbeitsmaschinen:

Henry's Wippmagnet, Barlow'sches Rad, Ritchie's rotierender Elektromagnet, Prinzip der Stromwendung, Jacobi's elektromagnetische Maschine, Wagner'sche Maschine, verschiedene Bauformen von Gleichstrommaschinen, Haupt- und Nebenschlussbetrieb.

Entwicklung der Hochfrequenztechnik:

Experimenteller Nachweis elektromagnetischer Wellen durch Hertz, erste praktische Anwendung durch Marconi, Kohärer und Fritter, Funken- und Maschinensender, ungedämpfte Wellen nach Erfindung der Elektronenröhre, Übergang von der Telegraphie zur Telephonie, Amplituden- und Frequenzmodulation.

Entstehung der Nachrichtentechnik:

Optische Telegraphiesysteme, elektrostatischer Telegraph, elektrolytischer Telegraph von Sömmering, Schilling'scher Nadeltelegraph, Telegraph von Gauß und Weber, Zweizeilentelegraph von Steinheil, Zeigertelegraph von Wheatstone, Morsetelegraph, Zeigertelegraph von Siemens, Telefon von Reis und Bell, Transatlantikkabel, Entwicklung der Vermittlungseinrichtungen: manuelle Vermittlung, Relais, Drehwähler, Hebdrehwähler und elektronische Vermittlung, Entwicklungsschritte des Telefonapparates, Multiplexverfahren zur Mehrfachausnutzung von Übertragungsleitungen.

Das Modul ist für den Bachelor- und Masterstudiengang gleichermaßen geeignet. Das Modul ist für Studierende der Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen nicht belegbar.

Name der Lehrperson:	Univ.-Prof. Dr. Marcus Stiemer, M. Sc. Carl Rädcl	E-Mail: m.stiemer@hsu-hh.de raedelc@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2 TWS (je Teil)
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Vorlesung	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Steht noch nicht fest
Wochentag: Uhrzeit: Stehen noch nicht fest.	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Diese Lehrveranstaltung findet im Wintertrimester 2025 statt (ab Jan. 2025). Bitte Termine erfragen.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: ab Januar 2025, bitte Termine erfragen.
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	ECTS: 5

Hochschule für Bildende Künste

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Taking to the stage: Emancipation and dissent in early performance practices	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
Theorie & Geschichte		
<p>The early history of stage performance is marked by sexism and racism; it is a history of scandal as much as one of liberation. In many an instance, it was considered inappropriate, or even unchaste, for women to dance in front of (male) audiences. Yet for many women, such practices offered an – albeit often only moderate – income and a certain degree of independence. For black female performers, the obstacles to overcome were immense. Dancers/Entertainers like Ada Overton Walker or Josephine Baker were pioneers in their playing with and undermined prevailing sexualized and racialized stereotypes. The same goes for male theatre performers who produced and participated in the black abolitionist cultural production of the United States. In the seminar, we want to look at the sociopolitical and cultural parameters that determined and controlled performative practices in Western Europe and the US from ca. 1850 – 1920 and explore the lives and activities of those who acted in and against such constraints. There will also be space to discuss (international) contemporary performance practices that respond to similar restrictions today.</p> <p>If you'd like to participate in this seminar, please register with Max Drehsen (max.drehsen@hfbk-hamburg.de)</p> <p>Suggested reading (see my shelf in HFBK library):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brooks, Daphne A.: Bodies in Dissent. Spectacular Performances of Race and Freedom, 1850-1910. Durham and London: Duke Univ. Press 2006 - Brunotte, Ulrike: The Femininity Puzzle: Gender, Orientalism and the »Jewish Other«, Bielefeld: transcript 2022 - Desmond, Jane C: Meaning in Motion: New Cultural Studies of Dance. Durham: Duke University Press Books 1997 - Emery, Lynne Fawley: Black Dance in the United states from 1619-1970. Chicago: Chicago Review Press 1989 - Hanna, Judith Lynne: Dance, sex and gender: signs of identity, dominance, defiance, and desire. Chicago et al: Univ. of Chicago Press 1987 - Haskins, James: Black Theatre in America. New York: Thomas Y. Crowell, 1983 - Haskins, James: Black Dance in America: A History through is People. New York: Thomas Y. Crowell, 1990 - Lhamon Jr.: W.T., Raising Cain: Blackface Performance from Jim Crow to Hip Hop. Cambridge: Harvard University Press, 1998 - Ochaim, Brygida/Wallner, Julia (eds.): Der absolute Tanz. Tänzerinnen der Weimarer Republik (Ausstellungskatalog Georg Kolbe Museum), Berlin: Georg Kolbe Museum 2021 (in German) - Preisser, Julia: Körperbilder der Berliner Revue: Inszenierung und Rezeption Schwarzer und weißer Bühnendarstellerinnen und -tänzerinnen in den 1920er Jahren", Wolke Verlag: Hofheim am Taunus 2022 (in German) 		

Name der Lehrperson:	Astrid Mania	E-Mail: Astrid.mania@hfbk-hamburg.de
Hochschule:	HfBK	Semesterwochenstunden (SWS): 33 (circa)
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	engl.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Kleiner Hörsaal, Raum 229 Le
Wochentag: Donners- tag Uhrzeit: 13.30 – 15 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstal- tung: 24.10.2024
Studienleistung und/o- der Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	ECTS: 8

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	#sad NEU!	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Audrey Wollens <i>Sad Girl Theory</i> (2016) argumentiert, dass weiße weibliche Traurigkeit eine Form des Protests gegen den kommerzialisierten Glücksimperativ in den sozialen Medien darstellt. Der Ort von #sadgirl ist seit den frühen 2000er Jahren die Plattform Tumblr, wo der Hashtag Bildpostings mit einer spezifischen „traurigen“ Ästhetik annotiert. Ausgehend von der <i>Sad Girl Theory</i> sollen im Seminar die Affektökonomien digitaler Traurigkeit und ihre vergeschlechtlichten, rassifizierten und klassistischen Implikationen untersucht werden. Die medienspezifische Ausdifferenzierung verschiedener Formen des Traurigen (Tragödie, Tragikomödie, Melodram) wird zum Ausgangspunkt genommen, um nach einer solchen spezifisch digitalen Traurigkeit in der sich seit den frühen 2000er Jahren konstituierenden digitalen Kultur zu fragen und ihr politisches Potenzial zu verorten. Mediale Pathologien der Traurigkeit, Depression und Einsamkeit werden anhand von popkulturellen Beispielen, Memes, Posts und deren künstlerischer Einordnung diskutiert.</p> <p>Anmeldung in der ersten Sitzung</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Elisa Linseisen	E-Mail: elisa.linseisen@hfbk-hamburg.de
Hochschule:	HfBK	Semesterwochenstunden (SWS):
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: R 207, Finkenau 42
Wochentag: Montag Uhrzeit: 18:00-20:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 14.10.2024
Studienleistung und/oder der Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: nach Absprache	ECTS: unterschiedlich je nach Studiengang

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Queer Post Cinema NEU!	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar besucht gemeinsam das Hamburg International Queer Film Festival und diskutiert anhand aktueller Filme ein Konzept des Queeren Post Cinema. Diesen Begriff hat die Medienwissenschaftlerin Astrid Deuber-Mankowsky 2017 in den filmtheoretischen Diskurs um die Digitalisierung des Kinos – zusammengefasst als „Post Cinema“ – eingeführt, um die ästhetischen, distributiven und ökonomischen Transformationen des Films durch die Digitalisierung genealogisch an ein in den 1990er Jahren in den USA entstandenes New Queer Cinema rückzubinden. Deuber-Mankowsky argumentiert, dass sich das New Queer Cinema bereits vor der „Transition des filmischen Bildes“ als post-kinematographisch konstituierte: „Es situierte sich jenseits des Cinematic Regimes, experimentierte mit neuen Ästhetiken und Formen queerer Subjektivierung und betrieb eine ebenso queere Auflösung des Genres und seines medialen Dispositivs“. Anhand der auf dem Festival gesichteten Filme soll im Seminar nach den ästhetischen Dynamiken gefragt werden, die sich aus der Korrelation von Post Cinema und Queer Cinema ergeben können. Welche produktionsökonomischen, technischen, dispositiven und distributiven Fragen stellt ein Queer Post Cinema? Darüber hinaus soll untersucht werden, wie ein Queer Cinema die permanente Selbstbefragung des Kinos durch Verschiebungen, Interventionen, Korrektive und Differenzen ausagiert und forciert.</p> <p>Anmeldung bis zum Mi, 09.10.2024 unter elisa.linseisen@hfbk-hamburg.de</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Elisa Linseisen	E-Mail: elisa.linseisen@hfbk-hamburg.de
Hochschule:	HfbK	Semesterwochenstunden (SWS):
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar + Exkursion	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: R 207, Finkenau 42
Wochentag: Montag Uhrzeit: 10:00-12:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): unregelmäßig, zudem Festival Di, 15.10. 2024 – So, 20.10.2024	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 14.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: nach Absprache	ECTS: unterschiedlich je nach Studiengang

Bucerius Law School

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Einführung in die Rechtssoziologie	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In der Einführung in die Rechtssoziologie fragen wir danach, wo uns Recht in unserem Leben begegnet, was wir überhaupt unter Recht verstehen und welche Wirkungen wir mit dem Recht assoziieren. Gesellschaftliche Konflikte um Kopftücher in staatlichen Einrichtungen oder Maßnahmen gegenüber sog. „Papierlosen“, d.h. Menschen ohne Aufenthaltsstatus, sind aber auch Gegenstand anderer wissenschaftlicher Disziplinen. Wie geht das Recht mit ökonomischen, politikwissenschaftlichen, historischen oder ethnographischen Perspektiven um? Wir gehen der Frage nach, was wir mit Recht eigentlich erreichen können, welche Rolle NGOs im "Kampf um das Recht" spielen, wenn sie versuchen, einen Krankenversicherungsschutz für alle Menschen einzuklagen oder neben "männlich" und "weiblich" im Personenstandsregister die Möglichkeit der Eintragung einer dritten Option durchsetzen wollen. Schließlich beobachten wir uns selbst: wer studiert eigentlich Jura? Unter welchen Bedingungen studieren wir und legen wir Prüfungen ab? Wer promoviert, habilitiert und wird Juraprofessor*in? Welche Diskriminierungen gibt es in der juristischen Ausbildung? Wie homogen oder divers sind die Akteur*innen des Rechts? Was wissen wir darüber, welche Menschen Richter*in werden? Spielt es für das Sprechen von Urteilen eine Rolle, ob einer Richterin oder ein Richter entscheidet, ob Richter*innen einen Migrationshintergrund haben oder nicht?</p> <p>Eine Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich. Teilnahmebescheinigungen werden bei regelmäßiger Teilnahme ausgestellt.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Felix Hanschmann	E-Mail: Felix.hanschmann@law-school.de
Hochschule:	Bucerius Law School	Semesterwochenstunden (SWS): 2 TWS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Vorlesung	Sonstige:
Sprache:	deutsch	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: U.56 (Achtung! 1. Termin anders!) 25.09.: Raum 2.28
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 11:15 – 12.45 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): 1. Termin: Mittwoch, 25.9., 14.00 – 15.30 Uhr, 2. und folgende Termine ab 26.9.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 25.09.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: keine, regelmäßige Teilnahme notwendig	ECTS: 2 (für externe Studierende)

Evangelische Hochschule / Zentrum für Disability Studies (ZeDiS)

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Einführung in die Disability Studies: Vom Behinderungsbegriff über die Modelle von Behinderung bis zur Perspektive des critical Ableism	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In diesem Seminar werden wir die Grundlagen der Disability Studies erarbeiten. Zunächst steht der Entstehungskontext der Disability Studies im Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Da-nach werden wir uns eingehend mit den unterschiedlichen Aspekten des Behinderungsbegriffes beschäftigen. In den Disability Studies wird vornehmlich von drei Modellen von Behinderung ausgegangen. Doch welche theoretischen Annahmen verbergen sich hinter dem medizinischen, dem sozialen und dem kulturellen Modell von Behinderung? Darüber hinaus erfreut sich die Perspektive des critical Ableism, die die Strukturen des Ableismus als Herrschaftsverhältnis fokussiert, seit einigen Jahren in den deutschsprachigen Disability Studies einer zunehmenden Aufmerksamkeit. Dieses Konzept soll abschließend einer ausführlichen Erörterung unterzogen werden.</p> <p>Die Studierenden setzen sich intensiv mit den zentralen Grundlagen der Disability Studies aus-einander und diskutieren die verschiedenen theoretischen Ansätze - insbesondere ihre Relevanz für das Feld Soziale Arbeit. Diese Beschäftigung ermöglicht den Studierenden die eigene Eingebundenheit in gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse (z.B. Ableism) kritisch zu hinterfragen.</p>		

Name der Lehrperson:	Nicole Meyer	E-Mail: Sabine.maass@zedis-hamburg.de
Hochschule:	Ev. Hochschule	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Kompaktseminar
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	virtuell	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Zoom-Link wird nach Anmeldung gemailt
Wochentag: freitags und samstags, 18.+19.10. und 29.+30.11.2024 Uhrzeit: jeweils 10.00 - 17.00 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Vorgespräch zum Kompaktse- minar am Mittwoch, den 09.10.2024, 18.30-20.00 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstal- tung: 09.10.2024
Studienleistung und/o- der Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: benotete und unbeno- tete Leistungen	ECTS: 2-6

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	ZeDiS-Ringveranstaltung: Revival Intersectional Studies, Eine Praxis des 'für Alle' 2.0	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In der politischen Diskurslandschaft ist der Begriff der Zeitenwende allgegenwärtig. Krisenphänomene erschüttern die Gesellschaft bis ins Mark und lassen eine grundlegende Umwälzung bisheriger Realitäten vermuten. Es scheint, als hätte sich die Welt über Nacht in eine völlig andere verwandelt, in der die Vertraut- und Gewissheiten des Lebens zu verschwinden drohen.</p> <p>Historisch betrachtet haben rechtspopulistische Strömungen stets von solch einschneidenden Ereignissen profitiert. Sie nutzen die Ängste und Sorgen der Menschen aus und versprechen gleichzeitig eine Rückkehr zu den vermeintlich besseren alten Zeiten. Für die "Studies" stellt dies eine alarmierende Entwicklung dar. Ihre inter-, trans- oder gar postdisziplinäre 'Disziplinlosigkeit', die auf gesellschaftliche Veränderungen abzielt, sowie ihre Nähe zu progressiven und emanzipatorischen sozialen Bewegungen machen sie zu bevorzugten Zielen autoritärer, rechtspolitischer Angriffe. Gender Studies, Queer Studies oder auch Disability Studies werden von dieser Perspektive aus nicht als ernsthafte wissenschaftliche Ansätze betrachtet, sondern als Instrumente politischer Indoktrination. Die "Studies" hingegen betrachten Wissen und wissenschaftliche Erkenntnis weiterhin als Instrumente gesellschaftlicher Herrschaft und Kontrolle, deren Mechanismen im Hinblick auf die (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit und Diskriminierungspraktiken kritisch hinterfragt werden müssen. Ziel ist es, insbesondere in den Bereichen Bildung und Arbeit allgemeine Gleichstellung, Zugänglichkeit, Partizipation, Antidiskriminierung und Chancengleichheit zu gewährleisten.</p> <p>Um die Durchlässigkeit, Demokratisierung und Partizipation an Universitäten und Hochschulen zu fördern und gleichzeitig Solidarisierungsprozesse unter den "Studies" zu unterstützen, haben Mitarbeiter*innen der AG Queer Studies sowie des Zentrums GenderWissen Hamburg und des ZeDiS im Jahr 2013 einen gemeinsamen Beitrag mit dem Titel "Intersectional Studies, Eine Praxis des 'für Alle'" verfasst. Dieser Beitrag sollte die Universitäts- und Hochschullandschaft revolutionieren. Universitäten und Hochschulen sollten im Sinne eines dialektischen Theorie-Praxis-Verständnisses zu beispielhaften Orten des gemeinsamen, gleichberechtigten Lehrens und Lernens werden, an denen diskriminierende, benachteiligende und ausgrenzende Praxen der Vergangenheit angehören.</p>		

ren. Ein "Lehrhaus für Alle" sollte allgemein offene und zugängliche Diskussionsräume für unterschiedlichste Gruppen bieten und als Dach für Studienprogramme für "Intersectional Studies" dienen.

Heute, mehr als eine Dekade später, stellen wir uns die Frage: Was ist aus unseren gemeinsamen Zielen geworden? Ist es sinnvoll, im Sinne von Blochs konkreter Utopie weiterhin an ihnen festzuhalten? Welche Schritte müssten unternommen werden, um ihre Verwirklichung weiter voranzutreiben? Wie müssen wir die gemeinsamen Ziele im Kontext alter und neuer Bündnisse und Ansätze ggf. neu formulieren und an die Bedürfnisse der Zeit anpassen? Schließlich geht es darum, den "Studies" Werkzeuge an die Hand zu geben, um der immanenten Gefahr zu begegnen, wiederholt in die Falle partikularer Interessenkonstellationen zu geraten, die die Erreichung der eigenen, ambitionierten Ziele unterminieren. Daher verfolgt die Veranstaltung das dezidierte Ziel, Allianzen innerhalb der "Studies" zu stärken, um durch kollektive, solidarische Aktionen eine widerständige Gegenbewegung zu den erstarkten rechtspopulistischen Strömungen zu formieren und dadurch einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung und Förderung einer offenen, demokratischen, pluralistischen, sozialen und gerechten Gesellschaft zu leisten.

Name der Lehrperson:	Jürgen Homann	E-Mail: Sabine.maass@zedis-hamburg.de
Hochschule:	Ev. Hochschule	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Vorlesung	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	virtuell	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Zoom-Link wird nach Anmeldung über die ZeDiS-Homepage gemailt
Wochentag: dienstags Uhrzeit: 18.00 -19.30 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): 14-tägig	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 22.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: benotete und unbenotete Leistungen	ECTS: 2-6

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Disability and Trans*Visibility: Über das Starren und Angestarrt werden	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>“Jeder Tag ist eine Performance, bei der ich meinen Körper als kinetische Skulptur in das Bewusstsein der Menschen bringe, mit denen ich täglich im Vorbeigehen zu tun habe. Ich werde jeden Tag auf der Straße und in der U-Bahn angestarrt und angehalten. Da ich durch die Art und Weise, wie ich mich präsentiere, eine anstarrbare Person bin.” - Sky Cubacub</p> <p>Die Macht und Bedeutung von Blicken und wie diese das Leben von Menschen mit Behinderung und Trans* Personen prägen sind zentraler Bestandteil dieses Seminars. Ausgehend von unterschiedlichen Werken und der Arbeit von Kollektiven aus dem Disability Justice sowie Trans* und Queeren Kontext werden die Parallelen derer Darstellung und der daraus resultierende Einfluss auf die gelebten Erfahrungen behinderter und Trans* Personen beleuchtet.</p> <p>Hierbei werden zwei Kernbereiche in der Tiefe betrachtet:</p> <p>Die Mediale Darstellung von Menschen mit Behinderung sowie Trans* Personen über die Jahrzehnte bis heute. Hier werden einzelne Beispiele beleuchtet und analysiert. Welche Narrative prägen bis heute die mangelnde und realitätsferne Repräsentation von Menschen mit Behinderung und Trans* Personen in den Medien?</p> <p>Welche Rolle spielt Repräsentation und warum bedeutet Trans* und Disability Visibility nicht gleich Liberation also Befreiung?</p> <p>Der andere Teil des Seminars bezieht sich auf Sichtbarkeit im öffentlichen Raum, welche Hürden und Probleme es gibt und welche Rolle Barrierefreiheit, Kunst und Institutionen dabei spielen. Hier werden praxisnahe Beispiele für mangelnde Barrierefreiheit, der Einfluss der UN-Behindertenrechtskonvention und mögliche Vorgehensweisen zur Verbesserung der Situation erörtert. Wie würde unsere Stadt aussehen, wenn Architekt*innen, Planer*innen und Entscheidungsträger*innen nicht überwiegend Weiß, nicht-behindert Cis und Hetero wären?</p> <p>Die Studierenden werden dazu eingeladen, basierend auf den erlernten Erkenntnissen intersektional gedachte Utopien zu kreieren und in den Diskurs zu treten.</p>		

Name der Lehrperson:	Ilija Tolj	E-Mail: Sabine.maass@zedis-hamburg.de
Hochschule:	Ev. Hochschule	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Kompaktseminar
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	virtuell	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Zoom-Link wird nach Anmeldung gemailt
Wochentag: freitags und samstags, 06.+07.12.2024 und 17.+18.01.2025 Uhrzeit: jeweils 10.00 -17.00 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Vorbesprechung zum Kompaktseminar am Donnerstag, den 24.10.2024, 16.45-18.15 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 24.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: benotete und unbenotete Leistungen	ECTS: 2-6

Hochschule für Musik und Theater

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Genderdialoge in Musik. Regionale Ausprägungen und globale Perspektiven NEU!	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Weltweit werden gesellschaftliche Normen, mit denen Geschlechter miteinander umgehen, in Musik dargestellt. Sie werden hinterfragt und ausgehandelt, manifestiert, spielerisch konvertiert, wütend angeklagt oder imaginär heraufbeschworen. Nicht selten werden durch, mit und in Musik Geschlechterverhältnisse in Rituale und Kultisches eingebunden und auf diese Weise über Jahrhunderte bewahrt, selbst dort, wo sich im alltäglichen Leben längst andere Formen des Miteinanders ausgeprägt haben. Gleichzeitig kann gerade Musik in asymmetrischen Machtverhältnissen eine enorme emanzipatorische Kraft entwickeln oder Rückzugsorte bereitstellen und dadurch verbindend und verbindlich wirksam werden. Das Seminar, in das auch Vorträge der Ringvorlesung eingebunden sind, geht diesem Themenfeld anhand konkreter Beispiele und mit Blick auf mehrere Kontinente und Gesellschaften nach. Dabei wird auch über Migrationen, Transkulturelles und Superdiversität zu sprechen sein. Hervorgehoben werden soll das Verbindende, der Dialog, die Universitas in der Diversitas.</p> <p>Bitte melden Sie sich bis zum 14. Oktober unter folgender Email-Adresse an: silke.wenzel@hfmt-hamburg.de</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Silke Wenzel	E-Mail: silke.wenzel@hfmt-hamburg.de
Hochschule:	HfMT	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: mit Vorträgen im Rahmen einer Ringvorlesung
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Budge-Palais, Raum 13
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 18:00-19:30 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 15.10.2024
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: Das Seminar kann mit 2 Credits (Anwesenheit+Referat) oder mit 3 Credits (+schriftliche Ausarbeitung) belegt werden.

HafenCity Universität

Das gesamte Lehrangebot in diesem Lehrtableau steht selbstverständlich auch den Studierenden dieser Hochschulen offen.

Das geöffnete Lehrangebot wird nachgereicht.